



Feste Feiern im Kleinen

Materialien für die Feiertage und Ereignisse
in der Advent- und Weihnachtszeit

INHALT

Vorwort	3
Segnung des Adventkranzes	4
1. Adventsonntag	6
Die Hl. Barbara	8
Der Hl. Nikolaus	9
2. Adventsonntag	11
Maria Empfängnis	13
Die Hl. Lucia	15
3. Adventsonntag	17
4. Adventsonntag	19
Das Friedenslicht	21
Heiliger Abend	22
Das Weihnachtsevangelium	24
Christtag	25
Hl. Stephanus	27
Tag der unschuldigen Kinder	28
Jahreswechsel	30
Dreikönigstag	33
Taufe des Herrn	36
Maria Lichtmess	38
Quellen	41



VORWORT

Liebe Familien!

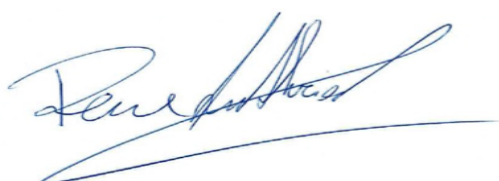
Bald beginnt die Adventzeit. Ruhig. Ruhiger als in den Jahren zuvor. Die Corona-Pandemie hat alles verändert. Schon wieder. Oder besser gesagt: Noch immer. Dieses Jahr wird Advent und Weihnachten anders. In der Stille dieses besonderen Advents sind wir eingeladen, gemeinsam mit Maria und Josef unterwegs zu sein. Wir sind mit ihnen unterwegs nach Betlehem, in die Stadt Davids. Wir sind mit ihnen unterwegs zum Hl. Abend. An diesem Abend dürfen wir uns zu Hause mit der Familie treffen und uns gegenseitig beschenken. Aber warum ist das eigentlich so?

Weil Gott uns in dieser Nacht vor 2.000 Jahren beschenkt hat: Er hat uns seinen Sohn geschenkt, das kleine Jesuskind in der Krippe. In ihm sind uns Licht und Liebe erschienen. Und gerade deshalb sind auch wir eingeladen und sogar aufgefordert, unsere Lieben mit Licht und Liebe zu beschenken. Damals hatte nur ein Wirt Mitleid mit Maria und Josef. Er bietet ihnen seinen armseligen Viehstall an. Vielleicht zeigt uns gerade aber dieser Stall, worauf wir im Leben wirklich ankommt: Es sind die kleinen Dinge im Leben, die glücklich machen. Vielleicht vergessen wir diesen Gedanken oftmals in dieser hektischen Zeit. Aber vielleicht erinnert uns heuer die Corona-Pandemie wieder daran.

Denken wir also, dass wir zu Weihnachten vor 2.000 Jahren von Gott beschenkt wurden. Er schenkt sich selbst in dem kleinen Jesuskind, weil er uns liebt. Und diese Liebe ist ein bleibendes Geschenk an jede und jeden von uns: die Großen und die Kleinen, die Alten und Kranken, die Alleinstehenden, die in Armut lebenden und hungernden Menschen, die Reichen. Es bedarf nicht der großen Geschenke, das Wesentliche zählt: Leben, Licht und Liebe.

Der vorliegende Behelf, möge dazu unterstützen, wenn nicht immer während den Gottesdiensten im Advent und zu Weihnachten die Kirchentüren geöffnet sind und gemeinsam in der Familie gefeiert wird!

Vielleicht erleben wir gerade heuer ein Weihnachten, das uns daran wieder erinnert. Die Katholische Jugend und Jungschar Burgenland wünscht Ihnen dies zumindest!



Rene Authried
Ehrenamtlicher Vorsitzender
der KJ/KJS Burgenland

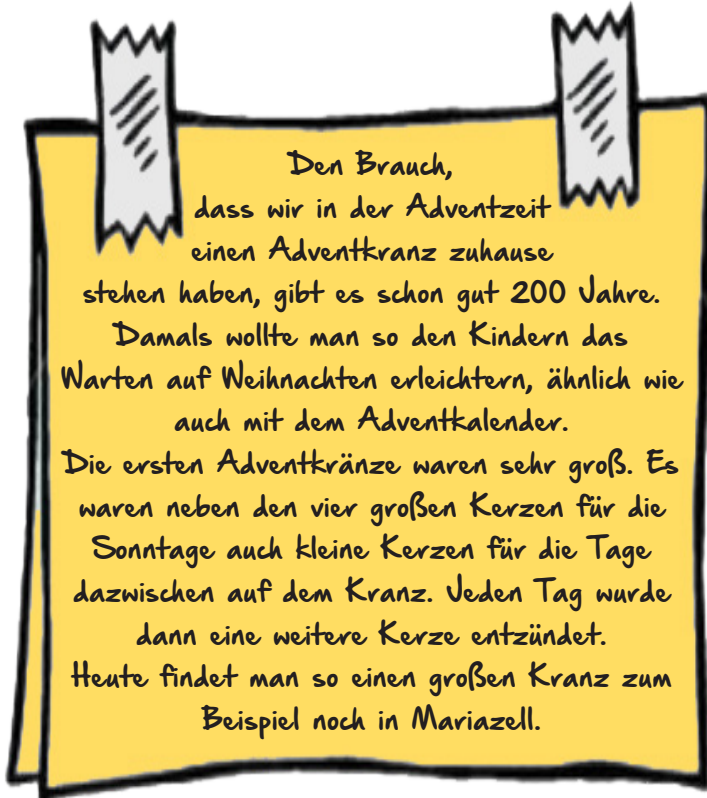


Rebecca Gerdenitsch-Schwarz
Bereichsleitung Kinder- und Jugendpastoral
Hauptabteilung Pastorale Dienste



1. ADVENTSONNTAG

SEGNUMG DES ADVENTKRANZES



Vorbereitung

In eure Mitte stellt ihr euren Adventkranz.
Haltet euch ein wenig Weihwasser bereit für
die Segnung. Ein Feuerzeug oder Zündhölzer
benötigt ihr ebenfalls. Denn heute wird wäh-
rend der Segnung die erste Kerze am Kranz
angezündet.

Einleitung

Beginnen wir unsere gemeinsame Feier im
Namen des Vaters und des Sohnes und des
Heiligen Geistes. Amen.

Heute beginnt eine ganz besondere Zeit. In
den nächsten vier Wochen wollen wir uns
gemeinsam auf das Weihnachtsfest vorberei-
ten. Draußen ist es finster und kalt, es blühen
keine bunten Blumen mehr. Die Natur scheint
trostlos und tot. Jesus aber zeigt uns, wie wir
einander Licht und Hoffnung sein können.
Auch der Adventkranz erinnert uns daran.
Seine Kerzen leuchten uns den Weg und zei-
gen uns, dass Jesus unser Leben hell macht.

gemeinsames Gebet

Guter Gott,
du schenkst uns deinen Sohn,
damit er Licht und Hoffnung in unser Leben
bringt.

Wir bitten dich, begleite uns in dieser beson-
deren Adventzeit und schenke uns das Licht
deiner Liebe und Freude.

Darum bitten wir durch Jesus, unseren
Bruder und Freund. Amen.

Evangelium

(Einheitsübersetzung 2016, Mt 5, 14-16)

Ihr seid das Licht der Welt.

Man zündet auch nicht eine Leuchte an und
stellt sie unter den Scheffel, sondern auf den
Leuchter; dann leuchtet sie allen im Haus.

So soll euer Licht vor den Menschen leuch-
ten, damit sie eure guten Taten sehen und
euren Vater im Himmel preisen.

Impuls

In der Bergpredigt ermutigt uns Jesus Licht für andere Menschen zu sein.

Wenn wir freundlich und hilfsbereit miteinander umgehen, wenn wir uns verzeihen und uns einander Zeit schenken, dann können auch wir Licht sein für andere Menschen. Darauf wollen wir in dieser Adventzeit, in der wir heuer leider auf Vieles verzichten müssen, ganz besonders achten.

Segnung des Adventkranzes

Guter Gott,
der Adventkranz begleitet uns auf unserem Weg zur Krippe.

Wir bitten dich:

Segne das Grün des Kranzes, als Zeichen der Hoffnung in dieser finsternen Zeit.

Segne die Kerzen, damit sie uns den Weg zu dir immer heller erleuchten.

Segne uns, damit auch wir zu Lichtbringern werden.

Amen.

Der Adventkranz wird nun mit Weihwasser besprengt.

Lied

Wir haben einen Vorschlag!

Scanne den QR-Code mit der passenden App ein und lass dich überraschen!



Entzünden der ersten Kerze

Guter Gott, du begleitest uns in dieser Adventzeit. Mit jeder brennenden Kerze wird es heller und wärmer.

- Wir wollen eine Kerze anzünden für alle Menschen, die traurig und alleine sind.
- Wir wollen eine Kerze anzünden für unsere Freunde und alle lieben Menschen, die wir zur Zeit nicht treffen können.
- Wir wollen eine Kerze anzünden für alle kranken Menschen.
- Wir wollen eine Kerze anzünden für alle Menschen, die sich für eine gerechte Welt einsetzen.

Natürlich könnt ihr auch weitere Anliegen hinzufügen, die euch besonders wichtig sind und für die ihr eine Kerze anzündet möchtet.

Haltet einen Augenblick Stille, dann zündet die erste Kerze auf eurem Adventkranz an.

Vater unser

Alles, was wir im Herzen tragen, legen wir in das Gebet, das uns Jesus selbst gelehrt hat. Vater unser...

Anregung zum Basteln

Wir haben für dich noch einen Tipp für einen selbstgebastelten Adventkranz, der sogar brandsicher ist!

Im Zusatzteil auf Seite 3 findest du eine Anleitung.



1. ADVENTSONNTAG

GOTTESDIENST IN DER FAMILIE

Einleitung

Beginnen wir unsere gemeinsame Feier im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet

Lieber Gott,
heute beginnt der Advent.
Wir feiern deine Ankunft bei uns.
Auch wenn wir noch einige Tage auf Weihnachten warten müssen, bist du ja schon lange bei uns angekommen.
Du bist überall, wo Menschen leben und dir vertrauen.
Du bist immer bei uns, dafür danken wir dir, durch Jesus, unseren Bruder und Freund.
Amen.

Lied

*Wir haben einen Vorschlag!
Scanne den QR-Code mit
der passenden App ein und
lass dich überraschen!*



Evangelium

(nacherzählt nach Mk 13,33-37)

Jesus erzählte seinen Jüngern:
Seid aufmerksam! Ihr wisst nicht, wann es soweit ist, dass der Menschensohn wiederkommen wird.

Ihr könnt das mit einem Mann vergleichen, der sein Haus verlassen hat, um auf Reisen zu gehen. Vor seiner Abfahrt hat er seinen Angestellten noch letzte Anweisungen gegeben, was sie in seiner Abwesenheit tun sollen. Seinem Portier riet er, er solle aufpassen und warten, bis er wieder nach Hause kommt. Niemand wusste, wann der Mann wiederkommen würde, ob am Abend oder am Morgen, mitten in der Nacht oder zu Sonnenaufgang.

Ihr müsst also aufpassen, wie die Angestellten, dass ihr nicht unaufmerksam seid, wenn es soweit ist. Der Menschensohn kommt nämlich ohne Vorwarnung wieder. Ich sage es euch noch einmal: Seid aufmerksam!

Impuls

Jesus sagt seinen Jüngern: Seid aufmerksam! Das ist ein schöner Gedanke für den ersten Adventsonntag. Der Begriff „Advent“ kommt aus dem lateinischen und bedeutet übersetzt „Ankommen“.

Wir bereiten uns in der Adventzeit auf das große Fest, Weihnachten, vor. In diesen vier Wochen wollen wir unser Herz für die Ankunft von Jesus bereit machen.

Nicht immer gelingt das auch.



Feste Feiern im Kleinen mit der Familie

Denn wir wissen, die Adventzeit ist auch eine sehr hektische Zeit. Viele Vorbereitungen sind nötig, damit das Weihnachtsfest auch gelingen kann. Dann kann es natürlich auch einmal passieren, dass der Blick für das Wesentliche verloren geht. Daher der Rat Jesu: Seid aufmerksam!

In der „Anregung zum Mitmachen“ nebenan findet ihr eine Hilfe, wie ihr jeden Tag aufs Neue ein wenig wachsam und aufmerksam sein und euch gleichzeitig auf Weihnachten vorbereiten könnt.

Fürbitten

Guter Gott, du hast immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen. Wir bitten dich:

- Wir beten für die Menschen, die kein Zuhause haben. Schenke ihnen neue Hoffnung.
- Wir beten für die Menschen, die auf der Flucht sind. Lass sie Heimat finden und Ankommen.
- Wir beten für die Menschen, die unzufrieden sind. Lass sie erkennen, was wirklich wichtig ist im Leben.
- Wir beten für unsere Verstorbenen. Lass sie bei dir die ewige Heimat finden.

Guter Gott, bei dir dürfen wir leben,
bei dir dürfen wir sein.
In dir sind wir geborgen,
bei dir sind wir daheim.
Amen.

Vater unser

Alle anderen Bitten, die wir im Herzen tragen, legen wir in das Gebet, das uns Jesus selbst gelehrt hat:

Vater unser ...

Segen

Der gute Gott segne und behüte uns.

Er komme zu uns in unsere Dörfer und Städte.

Er finde uns, wo immer wir leben, in Palästen oder Ställen.

Er schenke uns neue Hoffnung und seinen Frieden.

Das gewähre uns der barmherzige und gütige Gott:

Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Anregung zum Mitmachen

Mit der „Anregung zum Mitmachen“ wollen wir euch jeden Adventsonntag einen Vorschlag für einen schönen Tag mit der Familie machen. Der heutige Tag eignet sich besonders gut, sich auf die Adventzeit einzustimmen. Dazu haben wir euch eine Bastelanleitung für einen Familien-Adventskalender vorbereitet. Ihr findet diese im Zusatzteil auf Seite 4. Er soll euch bildlich den Weg zum Weihnachtsfest zeigen, an dem ihr ankommt, um die Geburt Jesu zu feiern.



HL. BARBARA

WISSENSWERTES ZU DIESER HEILIGEN
BRAUCHTUM AN DIESEM TAG

Der Legende nach wurde sie von ihrem Vater in einem Turm eingesperrt. Er wollte, dass sie ihren Glauben an Jesus aufgibt. Später verriet er sie deswegen sogar und sie musste sterben.

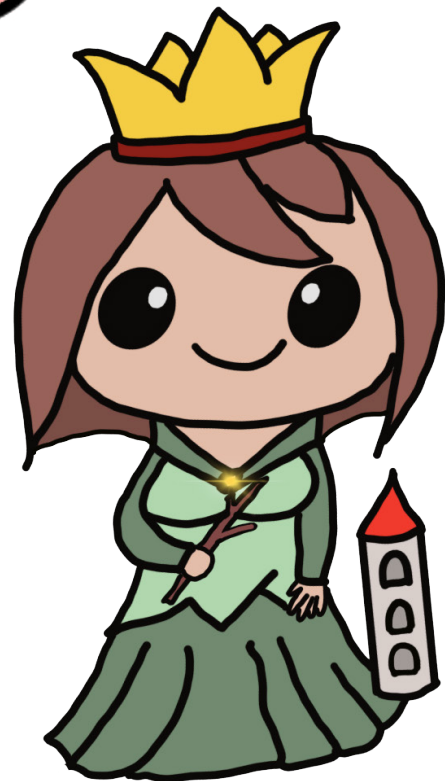
Ein fester Bestandteil der Adventzeit ist der Gedenktag der Hl. Barbara am 4. Dezember.

Weil sie in einem Turm eingeschlossen war, wird sie bis heute auf vielen Darstellungen mit einem Turm an ihrer Seite abgebildet.

Sie ist übrigens die Patronin, die Beschützerin, der Bergleute, der Gefangenen und auch der Sterbenden. Zu ihr kann man auch bei Blitz- und Feuergefahr beten.

Am 4. Dezember ist es schon lange Brauch, Kirschzweige abzuschneiden und im Haus in einer Vase aufzustellen. Wenn diese bis Weihnachten zu blühen beginnen, bringt das Glück ins Haus.

Ein besonders im Burgenland bekannter Brauch ist das pflanzen des „Barbaraweizens“. Dabei wird ein Weizensamen gepflanzt und zum Keimen gebracht. So bitten die Bauern um reiche Ernte.



HL. NIKOLAUS

ANDACHT ZUM NIKOLAUSTAG IN DER FAMILIE

Vorbereitung

Diese Andacht eignet sich besonders für den Abend. Macht es euch zuhause gemütlich. Wenn ihr Lust habt, könnt ihr euch im Bastelteil auf den Seiten 14 - 17 ein paar Ideen holen, wie ihr euch mit einem besonderen Nikolaustee oder ein paar Keksen den Abend gemeinsam verschönern könnt. Haltet euch auch ein paar Teelichter bereit. Diese benötigt ihr für den Impuls.

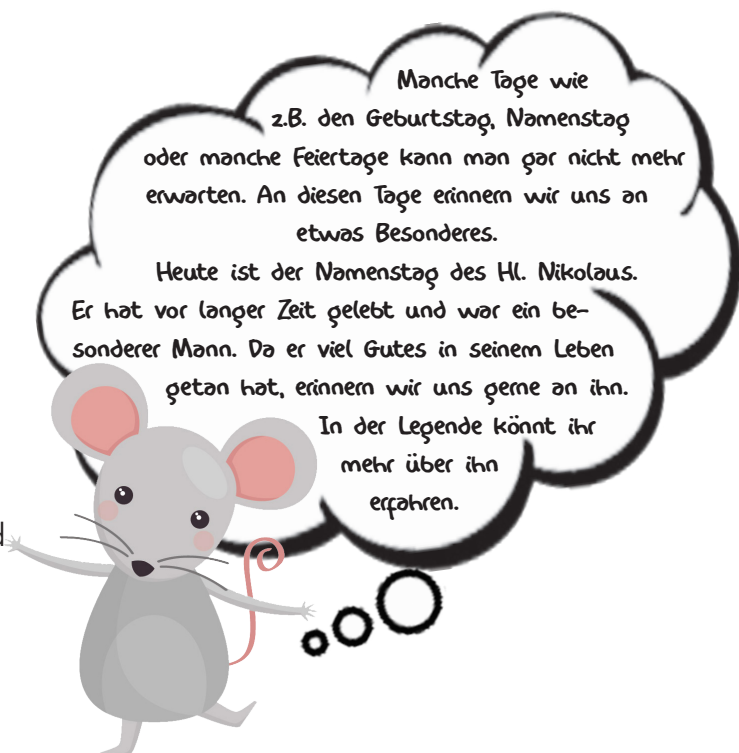
Die Legende vom Hl. Nikolaus

Nikolaus lebte vor langer Zeit als Bischof in der Stadt Myra. Diese liegt heute in der Türkei.

Stell dir vor: Vor einiger Zeit gab es einen heißen Sommer. Es regnete nicht und den ganzen Tag schien die Sonne. Das Gras färbte sich braun und auf den Feldern vertrocknete das Korn.

So kam es, dass die Bauern nur wenig Getreide ernten konnten und die Vorratskammer schnell leer wurde. Die Menschen hatten großen Hunger und konnten deswegen auch nicht schlafen.

Der Bischof ging abends immer wieder durch die Stadt, um zu hören wie es den Menschen geht. Viele von ihnen weinten, aber er konnte ihnen auch nicht helfen.



Immer wieder sprach er ein kurzes Gebet: „Lieber Gott, hilf den Menschen in dieser Stadt. Sie wissen nicht mehr ein und aus!“

Eines Tages kam ein Schiff nach Myra. Es war mit Getreide beladen. Die Menschen liefen zum Bischof und erzählten ihm davon. Der Bischof Nikolaus ging zum Kapitän des Schiffes und bat ihn um Getreide. Der Kapitän antwortete ihm, dass dieses Korn für den Kaiser bestimmt ist. Wenn er es ihm nicht bringt, dann wird er bestraft.

Der Bischof und der Kapitän führten ein längeres Gespräch. Nikolaus fragte ihn, ob er denn nicht die Geschichte von Jesus kennt, wo viele Menschen durch Teilen des Brotes satt wurden. Der Kapitän hatte Mitleid mit den Einwohnern von Myra und gab ihnen etwas von der Schiffsladung.

Starke Männer kamen an Bord und durften das Getreide holen.

In Myra wurde der Kornspeicher aufgefüllt und auch der König hatte genug Getreide bekommen. Alle waren froh, dankten Gott und Bischof Nikolaus.

Impuls

Der heilige Nikolaus hat vielen Menschen geholfen und ihr Leben heller gemacht. Was kannst du tun um deinen Eltern, Großeltern, Nachbarn, zu helfen?

Jedes Familienmitglied darf nun ein Teelicht entzünden.

Halte ein wenig Stille und betrachte die Kerze, wie sie brennt. Lass die Frage auf dich wirken und denk ein wenig darüber nach.

Lied

*Wir haben einen Vorschlag!
Scanne den QR-Code mit
der passenden App ein und
lass dich überraschen!*



Vater unser

Bischof Nikolaus hat viel gebetet. Wahrscheinlich hat er auch dieses Gebet mit den Menschen in Myra gemeinsam gesprochen:

Vater unser ...

Segensgebet

Der Hl. Nikolaus war ein Freund der Kinder und Erwachsenen. Er hat sie gesegnet und daran erinnert, dass Gott für uns Menschen da ist und will, dass es uns gut geht.

Wir bitten dich, sei du bei uns und segne uns. Im Namen des Vaters, des Sohnes und der Heiligen Geistes. Amen.



Auch wenn der Nikolaus euch heuer nicht zuhause oder im Kindergarten oder in der Schule besuchen kann, könnt ihr ihm gemeinsam ein Lied singen!

Vielleicht legt er euch dann trotzdem eine Überraschung vor die Tür!



2. ADVENTSONNTAG

GOTTESDIENST IN DER FAMILIE

Vorbereitung

Schneidet aus Papier ein paar ca. handgroße Wassertropfen aus, die ihr in eure Mitte legt. Haltet für jedes Familienmitglied auch Stifte bereit. Ihr werdet das für den Impuls brauchen.

Einleitung

Beginnen wir unsere gemeinsame Feier im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet

Lieber Gott,
du kommst in unsere Mitte
und steckst uns mit deiner Liebe
und deiner frohen Botschaft an.
Öffne unser Herz mit deinem Wort,
damit es hell in uns wird,
durch Jesus, unseren Bruder und Freund.
Amen.

Evangelium

(nacherzählt nach Mk 1,1-8)

Schon der Prophet Jesaja hatte viele Jahre bevor Jesus zur Welt kam gesagt: Es wird einen Boten geben, der den Weg für den Sohn Gottes vorbereitet.

Dieser Bote war Johannes der Täufer. Er lebte in der Wüste und hatte ein Gewand aus

Kamelhaaren an und trug auch einen Gürtel aus Leder um seine Hüfte. Johannes aß Heuschrecken und Honig. Als die Menschen von ihm hörten, kamen sie von der Stadt hinaus in die Wüste. Johannes erzählte ihnen von Gott und davon, dass Gott alle Fehler verzeiht. Wie müssen sich die Menschen bei so einer wunderbaren Nachricht gefreut haben. Sie entschlossen sich Gott einen Platz in ihrem Leben zu lassen und ließen sich von Johannes im Fluß Jordan taufen.

Johannes sagte zu den Menschen auch, dass nach ihm einer kommen wird, der noch viel stärker ist als er selbst. Es wird einer kommen, der nicht mit Wasser, sondern mit dem Heiligen Geist tauft.

Was glaubst du wen er damit gemeint hat?

Redet doch kurz darüber, wer in der Frage gemeint sein könnte.

Impuls

Johannes der Täufer erzählt von dem Beginn einer neuen Zeit. Er ruft alle Menschen zu sich in die Wüste, damit sie ein neues Leben mit Gott beginnen können. Den Menschen wird klar, was sie falsch gemacht haben und bereuen ihre Fehler. Als sichtbares Zeichen dafür lassen sie sich taufen.

Früher war es üblich bei der Taufe im Wasser einzutauchen bzw. unterzutauchen zur



Reinigung von den Sünden, um sich sozusagen rein zu waschen.

Heutzutage werden wir auch mit Wasser getauft, denn Wasser hat die Kraft zu verändern. Überlegt nun ganz für euch: Gab es in letzter Zeit etwas, dass ihr euch von der Seele „wegwaschen“ wollt? Habt ihr einen Fehler gemacht? Gibt es etwas, das euch belastet und das ihr loswerden wollt?

Schreibt oder malt all das in die Wassertropfen hinein. Anschließend legt ihr sie mit der beschrifteten Seite nach unten wieder in eure Mitte.

Fürbitten

Guter Gott, bei dir können wir uns alles Gute und alles Schlechte von der Seele reden. Wir kommen zu dir und bitten dich:

- Schenke uns gerade im Advent offene Augen, damit wir sehen, wo wir gebraucht werden.
- Stelle den Einsamen und Kranken jemanden zur Seite, der Licht in ihr Dunkel bringt.
- Hilf allen, die im Streit auseinander gegangen sind, dass sie verzeihen und wieder zueinander finden können.
- Lass alle Verstorbenen bei dir Trost finden und schenke ihnen das ewige Leben bei dir.

Vater unser

Alle anderen Bitten, die wir im Herzen tragen, legen wir in das Gebet, das uns Jesus selbst gelehrt hat:

Vater unser ...

Schlussgebet

Guter Gott,
dein Wort macht unser Herz hell.
Wir wollen uns aufmachen und rein werden, indem wir dein Licht hinaustragen in die Welt. Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn.
Amen.

Segen

Der Herr segne uns und behüte uns.
Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.
Der Herr wende uns sein Angesicht zu und schenke uns seinen Frieden. Amen.

Anregung zum Mitmachen

Wie bereits am ersten Adventsonntag haben wir für euch auch dieses Mal eine kleine Anregung für den gemeinsamen Sonntag. Auf den Seiten 9 - 13 im Zusatzteil findet ihr Anregungen zum Basteln für Weihnachtsdeko. So könnt ihr schon mal eure Wohnung für das große Fest vorbereiten und schmücken. Die perfekte Gelegenheit, dass ihr selbst auch in Weihnachtsstimmung kommt!



MARIA EMPFÄNGNIS

GOTTESDIENST IN DER FAMILIE

Einleitung

Mit dem heutigen Fest Maria Empfängnis feiern wir das Leben von Maria selbst. Es wird die Empfängnis Marias durch ihre Eltern Anna und Joachim gefeiert. Die Eltern waren der Legende nach alt und kinderlos, als sie erfuhren, dass sie ein Kind bekommen. Maria selbst war ein ganz normales Kind und fiel in ihrer Kindheit nicht besonders auf. Vielleicht will Gott uns zeigen, dass gerade Menschen, die klein und unauffällig sind, von ihm erkannt werden und Hoffnungsträger für die Welt sind.

Gebet

Guter Gott,
du hast uns mit Maria ein Vorbild
geschenkt. Lass uns wie sie bereit werden,
auf dich zu vertrauen und dir zu folgen.
Amen.

Evangelium

(nacherzählt nach Lk 1,26-38)

Eines Tages schickte Gott seinen Engel Gabriel in eine Stadt namens Nazareth. Gabriel sollte dort eine junge Frau mit dem Namen Maria besuchen. Maria war mit Josef, einem Nachkommen von König David, verlobt. Als der Engel zu ihr kam, schreckte sich die junge Frau und bekam Angst. Gabriel aber sagte

zu ihr: Du brauchst dich nicht fürchten Maria. Gott hat etwas ganz Besonderes mit dir vor. Du wirst ein Kind bekommen, einen Sohn. Dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird groß sein und überall bekannt werden. Er wird viel Gutes für die Menschen tun und die Herrschaft des Hauses David für immer fortführen.

Maria war ganz erstaunt und fragte den Engel: Wie soll das gehen? Josef und ich sind noch nicht richtig zusammen. Gabriel aber bat sie auf Gott und seinen Geist zu vertrauen und JA zu Gottes Plan zu sagen. Für Gott ist nichts unmöglich! Überrascht, aber voller Hoffnung sagte die junge Frau JA zu Gott uns seinem Plan: Ich bin bereit, mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verschwand der Engel wieder.

Impuls

Wisst ihr, was am 8. Dezember gefeiert wird? Das Geheimnis des heutigen Feiertages ist nicht, dass Maria vom Engel Gabriel die Botschaft empfängt, dass sie Jesus zur Welt bringen wird. Dieses Ereignis feiern wir an „Maria Verkündigung“.

Heute erinnern wir uns daran, dass Maria vom ersten Augenblick ihres Lebens dazu auserwählt war, die Mutter von Jesus zu werden.



Durch das Vertrauen zu Gott und das bewusste „Ja“ zu seinem Plan, wurde uns Menschen durch Maria der Sohn Gottes geschenkt. Jesus hat die Kraft, das Gute in den Menschen hervorzubringen und siegt letztendlich sogar über den Tod. Maria hat Gott ihr Vertrauen geschenkt und auch Gott hat ganz auf sie vertraut. Beide Seiten wussten, dass sie aufeinander zählen können.

Die Adventzeit ist eine gute Möglichkeit auch einmal in sich hineinzuhören und sich Gedanken zu machen oder für andere da zu sein, die gerade Hilfe brauchen. Vielleicht gibt es in eurem Umfeld Personen, die sich über eure Unterstützung freuen.

Nehmt euch das „Ja“ Mariens zu Herzen und zeigt, dass auch ihr wie Maria sein könnt! Manchmal kann man schon mit Kleinigkeiten einer anderen Person eine große Freude machen. Nette Worte oder eine liebevolle Berührung sind viel wert.

Wem wollt ihr heute und in den Tagen bis Weihnachten eine besondere Freude machen?

Fürbitten

Lieber Gott, Maria ist für uns ein großes Vorbild. Sie hat ganz auf dich vertraut. So wollen auch wir dich bitten:

- Guter Gott, hilf allen, die sich klein und schwach fühlen, sich zu größer und stärker zu zeigen.

- Guter Gott, schenke allen, die sich unauffällig und bescheiden verhalten, die Aufmerksamkeit die sie verdienen.
- Guter Gott, hilf allen, die Angst haben ihr wahres Ich zu zeigen, ihre Angst zu überwinden.
- Guter Gott, schenke uns die Geduld, einander zuzuhören und ernst zu nehmen.

Erhöre unsere Bitten und lass uns täglich spüren, dass du in guten und in schlechten Stunden „Ja“ zu uns sagst. Amen.

Vater Unser

Lasst uns nun gemeinsam beten:

Vater unser ...

Auch zu Maria wollen heute beten:

Gegrüßet seist, du, Maria ...

Segen

Gott, der Herr, spreche sein JA zu uns, er nehme uns an und gebe uns seinen Segen.

So segne uns der barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

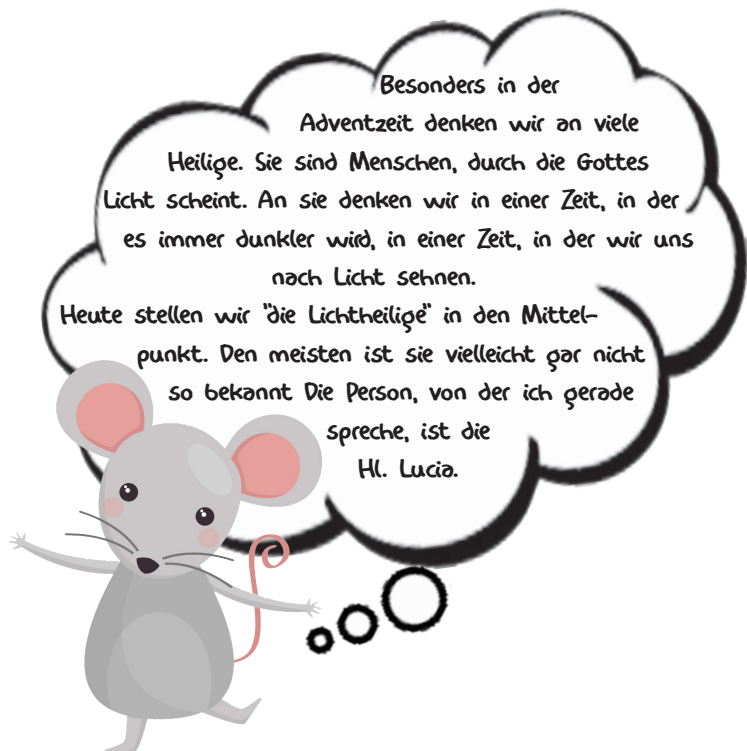


*Du möchtest wissen, warum wir den 8. Dezember feiern?
Hier findest du alle Infos dazu!*



DIE HL. LUCIA

LICHTANDACHT IN DER FAMILIE



Vorbereitung

Die Hl. Lucia wird auch „Die Lichtheilige“ genannt. Sie ist meist mit Kerzen am Kopf oder in der Hand dargestellt.

Macht es euch doch zuhause gemütlich, stellt Kerzen in eure Mitte und macht den Raum dunkel. Der Schein der Kerzen wirkt fast ein wenig magisch. Aber vielleicht könnt ihr so nachvollziehen, wie Lucia Licht ins Dunkel brachte.

Legende der Hl. Lucia

Vor langer Zeit, etwa um 300 nach Chr., wurde Lucia auf der Insel Sizilien geboren. Sie hatte reiche Eltern, die keine Christen

waren. Lucia war ein fröhliches und schönes Mädchen. Als sie so alt war, dass sie heiraten konnte, suchten ihre Eltern einen Mann für sie aus – so war das damals üblich. Ihre Mutter hatte bereits viele schöne Dinge gekauft, die Lucia nach ihrer Heirat bekommen und für ihre Familie verwenden sollte.

Plötzlich wurde ihre Mutter schwer krank und Lucia hatte Angst, dass sie sterben würde. Sie wusste nicht, was sie tun sollte.

Lucia erinnerte sich daran, dass Menschen ihr von Jesus, dem Freund der Menschen, erzählt hatten. So betete sie in großer Sorge für ihre Mutter. Wie froh sie doch war, als die Mutter tatsächlich wieder gesund wurde. Lucia vertraute darauf, dass Gott ihrer Mutter geholfen hatte.

Sie wollte Gott dienen und möglichst vielen Menschen in Not helfen, damit diese spürten, dass Gott es auch mit ihnen gut meint. Sie hatte erkannt, dass Gott Menschen braucht, um in der Welt zu wirken. Für diese hilfsbedürftigen Menschen wurde Lucia ein Licht in der Not.

Lucia wollte nun nicht mehr heiraten und deswegen verkaufte sie all die teuren Gegenstände und sorgte für die Armen. Der Mann aber, der Lucia heiraten sollte, verstand das alles nicht. Er war enttäuscht und begann, sie zu hassen. So sehr, dass er sie sogar beim Kaiser verraten hatte, weil sie an Gott glaubte. Dieser ließ nämlich die Christen verfolgen.

Feste Feiern im Kleinen mit der Familie

Und so musste Lucia vor Gericht erscheinen. Sie wollte doch nur Gutes tun und den Menschen in Not helfen. Dafür wurde sie am Ende zum Tode verurteilt.

Impuls

Das Leben der Hl. Lucia ist ganz schön durchwachsen. Sie musste so einige Hürden meistern, vor allem, weil ihr der Glaube an Gott viel bedeutete.

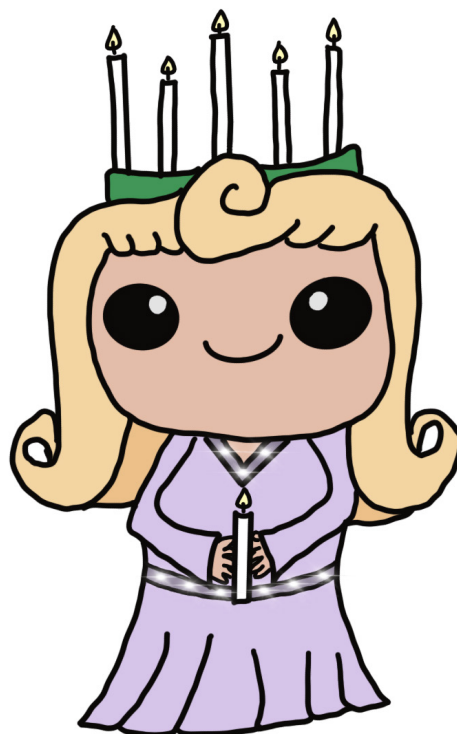
Für ihren Glauben wurde sie am Ende sogar verurteilt und musste sterben.

Am Gedenktag der Hl. Lucia ist es in einigen Ländern Brauch, dass Kinder in weißen Gewändern und einem Kerzenkranz am Kopf oder Kerzen in den Händen eine Prozession durch den Ort machen und so Licht in die Dunkelheit bringen.

Wir haben einen Vorschlag für euch, wie ihr ebenfalls Licht in eure Nachbarschaft oder zu euren Liebsten bringen könnt. Neben an findest du eine Vorlage für eine Karte. Schneide sie aus und bring sie gemeinsam mit einer kleinen Kerze zu jemandem, der deiner Meinung nach ein kleines Licht in dunklen Zeiten gebrauchen könnte.

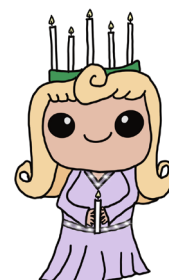
Vater unser

Denken wir besonders an alle, die gerade ein wenig Licht in ihrem Leben gebrauchen können und beten gemeinsam für sie:
Vater unser ...



Ein Licht, in dem deine Hoffnung funkelt,
wenn um dich herum das Leben dunkelt.
Eines, in dem deine Seele ruht
und dir und anderen Gutes tut,
das alle verzagten Gedanken vertreibt
und deinen Tränen ein guter Begleiter bleibt.
Ein Licht, das deine Wege erhellt
Und dein Tun niemals in den Schatten stellt.
Ich schenke dir ein Licht,
das dein Leben bescheint
und es gut mit dir in der Zukunft meint.

Herzliche Grüße von:



3. ADVENTSONNTAG

GOTTESDIENST IN DER FAMILIE

Einleitung

Beginnen wir unsere gemeinsame Feier im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

gemeinsames Gebet

Jesus Christus,
heute entzünden wir die dritte Kerze auf unserem Adventkranz.
Sie ist ein Zeichen der Freude,
der Vorfreude auf Weihnachten.
Du begleitest uns schon zwei Wochen in dieser besonderen Adventzeit.
Sei auch jetzt bei uns, in unserer Mitte, wenn wir gemeinsam feiern.
Amen.

Evangelium

(nacherzählt nach Joh 1, 6-8.19-28)

Gott schickte einen Boten, Johannes. Er sollte den Menschen von Gott und seiner Liebe erzählen, sodass alle Menschen daran glauben konnten, dass Gott ihr Leben heller machen kann.

Eines Tages - es hatte sich schon herumgesprochen, dass Johannes Menschen im Jordan taufte - kamen einige Männer aus Jerusalem zu ihm und fragten ihn: Wer genau bist du eigentlich? Er antwortete ihnen: Ich bin nicht er Retter, den euch Gott

Heute ist der 3. Adventssonntag. Dieser ist anders als die anderen Adventssonntage und hat sogar einen eigenen Namen.
Er wird auch "Gaudete" genannt. Das ist lateinisch und bedeutet „Freut euch!“. Dies erkennt man auch daran, dass die dritte Adventkranzkerze eine andere Farbe hat. Auf dem liturgischen Adventkranz ist die dritte Kerze rosa, die anderen sind violett. Doch warum ist das so? Violett ist die liturgische Farbe für die Zeit der Buße. Im Advent, der Vorbereitungszeit auf Weihnachten sollen wir uns besinnen, und über unser Leben nachdenken, umkehren und buße tun. Daher hat der Advent die Farbe violett. Rosa ist ein aufgehelltes Violett und steht damit für die Freude, die an diesem 3. Adventssonntag im Mittelpunkt steht.

versprochen hat. Da fragten sie ihn erstaunt: Und wer bist du dann? Bist du vielleicht Elija? Johannes aber sagte: Nein, ich bin auch nicht Elija. Verwundert fragten sie: Bist du der Prophet? Und wieder antwortete er: Nein. Da fragten sie ihn zum letzten Mal: Wer bist du dann? Wir müssen mit einer guten Antwort zurückkommen! Da sagte Johannes: Ich bin der, der für den Herrn den Weg vorbereitet. So wie es schon der Prophet Jesaja gesagt hat.
Sie fragten Johannes: Warum taufst du dann, wenn du nicht der Retter, nicht Elija und nicht der Prophet bist? Johannes antwortete: Ich taufe mit Wasser und nach mir kommt jemand, der viel größer und stärker ist als ich.



Feste Feiern im Kleinen mit der Familie

Impuls

Bereitet den Weg für den Herrn! So sagt Johannes im heutigen Evangelium. Bereitet euch vor, wenn Jesus kommt.

Auch wir bereiten uns auf das Fest vor, wenn Jesus kommt, auf Weihnachten. Im Advent sollen wir uns Zeit nehmen, über unser Leben nachzudenken und uns von den schlechten Dingen trennen, damit auch unser Herz vorbereitet ist, wenn Jesus zu Weihnachten zu uns kommt. Aber wir sollen uns auch Zeit nehmen, für unsere Familien und Freunde. Zeit nehmen, den anderen zuzuhören, zu spielen und Spaß zu haben.

Fürbitten

Jesus, in dieser Zeit des Wartens und der Vorbereitung auf Weihnachten bitten wir dich:

- Schenke uns Ruhe und Gelassenheit in dieser stressigen Zeit der Vorbereitung.
- Hilf uns die Fehler unseres Lebens zu erkennen und wo wir vom rechten Weg abgekommen sind.
- Zeige den Menschen, die auf der Suche nach dir sind, einen Weg zu dir.
- Lass uns immer neu entdecken, wo wir anderen Menschen etwas Gutes sagen und tun können.
- Segne diese Adventzeit, dass wir uns gut auf das Weihnachtsfest vorbereiten können.

Guter Gott, du begleitest uns auf unserem Weg, auch auf dem Weg auf Weihnachten hin. Wir danken dir dafür und loben dich, jetzt und allezeit. Amen.

Segen

Guter Gott,
segne uns, damit wir dich erkennen.
Segne uns, damit wir deine Stimme wahrnehmen.
Segne uns, damit wir auf deinem Weg bleiben.
Segne uns, damit wir deine Liebe spüren.
Segne uns und schenke uns Frieden und Freude.
Amen.

Anregung zum Mitmachen

Auch dieses Mal haben wir einen Vorschlag für die Gestaltung des gemeinsamen Sonntages. Dieser Adventsonntag soll ein Tag der Freude sein. Nehmt euch als Familie Zeit um gemeinsam Kekse zu backen. Rezepte für leckere Kekse und einen Kinderpunsch findet ihr auf den Seiten 14 - 17 im Zusatzteil.

Die Vorbereitungen für Weihnachten gemeinsam zu erledigen macht Spaß und man freut sich noch mehr auf das große Fest!



4. ADVENTSONNTAG

GOTTESDIENST IN DER FAMILIE

Einleitung

Heute feiern wir den 4. Adventsonntag und nun leuchtet der Adventkranz in voller Pracht. Wir wissen, wenn die letzte Kerze am Adventkranz brennt, dann ist Weihnachten nicht mehr weit.

Zählt doch einmal nach, wie viele Tage ihr noch auf Weihnachten warten müsst.

Machen wir gemeinsam unsere Herzen bereit für das Weihnachtsfest.

Beginnen wir unsere Feier, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet

Guter Gott,
sei bei uns in den letzten Tagen dieser Adventzeit und geh mit uns den Weg der Vorbereitung auf Weihnachten, den Weg zur Krippe.
Zu Weihnachten kommst du zu uns.
Wir wollen dir den Weg bereiten, in unserem Handeln und unseren Gedanken.
Hilf uns, bereit zu sein, wenn du kommst. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.
Amen.



Evangelium

(nacherzählt nach Lk 1, 26-38)

Vor langer Zeit lebten in der Stadt Nazareth eine junge Frau und ihr Verlobter. Ihre Namen waren Maria und Josef. Gott wusste schon lange, dass Maria eine besondere Frau war und sie ganz auf Gott vertraute. Eines Tages schickte Gott seinen Boten Gabriel zu Maria. Er war sehr freundlich und begrüßte sie mit den Worten: Gegrüßet seist du Maria. Maria erschrak, da sie diesen Mann nicht kannte. Gabriel gab sich zu erkennen und sagte zu ihr: Du brauchst vor mir keine Angst zu haben. Der Bote erzählte Maria weiter, dass sie ein Baby bekommen wird und ihm den Namen Jesus geben soll. In ganz Israel wird man ihn überall kennen, wie einen König.

Feste Feiern im Kleinen mit der Familie

Impuls

Schon seit langer Zeit glauben die Menschen an Engel. Sie haben eine genaue Vorstellung wie diese Boten aussehen. Oft werden die Engel wie kleine Kinder mit Locken und Flügeln dargestellt.

Engel sind Boten zwischen den Menschen und Gott. Ein Beispiel ist unsere heutige Bibelstelle. Gott schickte seinen Boten Gabriel zu Maria.

Auch in der Weihnachtsgeschichte spielen Engel eine große Rolle. Gerade weil Engel immer wieder mit Weihnachten in Verbindung gebracht werden, kommen sie auch in vielen Liedern in der Weihnachtszeit vor.

In der „Anregung zum Mitmachen“ findest du einen Vorschlag, der mit diesen Liedern in Verbindung steht!

Fürbitten

Guter Gott, Engel sind deine Boten. Wenn wir sie spüren, bist du uns nah. Wir bitten dich:

- Guter Gott, stehe den Kindern bei. Sende ihnen einen Boten, der sie beschützt.
- Guter Gott, wir beten für die Menschen, denen es nicht gut geht. Schicke ihnen einen Boten, der sie ein Stück ihres Weges begleitet.
- Guter Gott, schenke allen Mamas und Papas Kraft, die ihre Kinder alleine großziehen.

- Guter Gott, wir bitten für alle Menschen, die verstorben sind. Lass sie wie Engel im Licht leben.

Darum bitten wir dich, durch Jesus Christus, unseren Freund und Bruder.

Amen.

Vater unser

Lasst uns nun gemeinsam beten:

Vater unser ...

Segen

Bitten wir Gott um seinen Segen:

Engel sind Gottes Verbindung zu den Menschen.

Stelle du sie uns zur Seite.

Am Morgen – am Tag – und in der Nacht.

Mögen sie uns auf unseren Wegen immer begleiten und uns Segen sein.

Darum bitten wir im Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes.

Amen.

Anregung zum Mitmachen

Nur noch ein paar Mal schlafen, dann steht das Christkind vor der Tür. Um sich noch einmal so richtig für Weihnachten bereit zu machen, könnt ihr euch gemeinsam eure liebsten Weihnachtslieder anhören und es euch gemütlich machen. Schaut mal, in wie vielen von den Liedern Engel vorkommen.

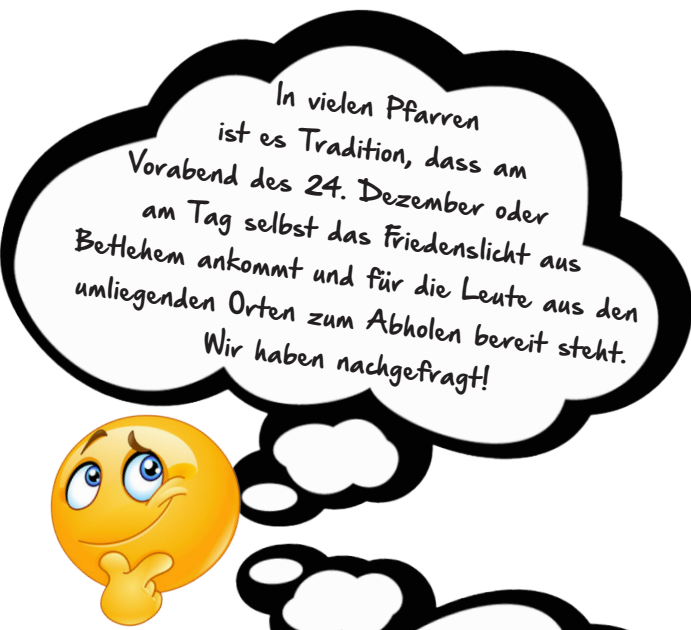


DAS FRIEDENSLICHT

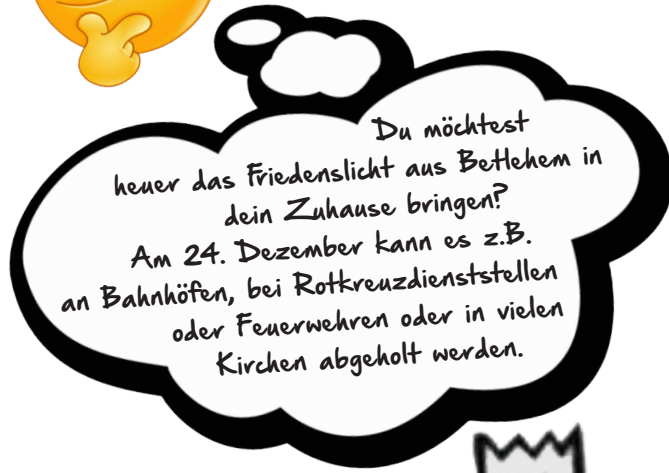
DIE FRIEDENSBOTSCHAFT DIREKT AUS BETLEHEM

Gebet für den Frieden


Füreinander da sein,
einander verzeihen,
den ersten Schritt tun,
den anderen ausreden lassen,
sich selbst nicht zu wichtig nehmen.
Lieben und Loslassen können,
Fehler nicht aufrechnen
und Liebe annehmen.
Bereit sein zu warten,
den anderen einfach zu akzeptieren,
Vorurteile überwinden.
Eine Sache mit verschiedenen Augen sehen.
All das sind kleine Schritte zum Frieden!
Amen.



In vielen Pfarren ist es Tradition, dass am Vorabend des 24. Dezember oder am Tag selbst das Friedenslicht aus Betlehem ankommt und für die Leute aus den umliegenden Orten zum Abholen bereit steht. Wir haben nachgefragt!



Du möchtest heuer das Friedenslicht aus Betlehem in dein Zuhause bringen? Am 24. Dezember kann es z.B. an Bahnhöfen, bei Rotkreuzdienststellen oder Feuerwehren oder in vielen Kirchen abgeholt werden.



Die Aktion Friedenslicht gibt es schon seit 1986. Ins Leben gerufen wurde sie vom ORF Landesstudio in Oberösterreich. Mittlerweile ist diese Aktion in weiten Teilen Europas sehr beliebt. Die Idee dahinter ist, dass das Friedenlicht durch die Länder reist, um die Botschaft der Geburt Jesu zu verkünden und so der Weihnachtsfrieden mit einem Symbol zu den Leuten gebracht wird.

Das Licht wird direkt in der Geburtsgrötte in Betlehem entzündet. Jedes Jahr wird einem Kind diese Ehre zuteil. Dann wird das Licht in einer speziellen Laterne mit dem Flugzeug nach Österröich gebracht und in ganz Österröich weitergegeben.

HEILIGER ABEND

ANDACHT IN DER FAMILIE

Ideen für den Heiligen Abend

- Deckt doch gemeinsam den Tisch für das Essen besonders feierlich!
- Sendet euren Liebsten Weihnachtsgrüße!
- Besucht gemeinsam die Gräber eurer Familienangehörigen!
- Tut jemandem etwas Gutes!
- Versöhnt euch, wenn ihr mit jemandem gestritten habt!
- Nehmt euch etwas Gutes für die Zukunft vor!

Einleitung

Beginnen wir unsere Feier, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Es ist Winter, eine kalte und finstere Jahreszeit. Es scheint so, als wäre die Natur tot. Die Bäume haben all ihre Blätter verloren und es blühen keine bunten Blumen.

Und trotzdem stehen wir vor einem grünen und festlich geschmückten Baum. Wir dürfen heute ein großartiges Fest feiern, ein Fest, das uns Hoffnung und Licht schenkt, inmitten einer kalten Zeit. Heute feiern wir, dass Jesus zur geboren wurde und Gott uns damit zusichert: Ich bin bei euch! Wir wollen nun hören, was geschah, als Jesus zur Welt kam:

Evangelium

Das Weihnachtsevangelium findest du auf der Seite ???. Wir haben es für euch nacherzählt.

Impuls

Heute feiern wir ein ganz besonderes Geburtstagsfest. Jesus ist als kleines Baby zu uns Menschen gekommen. Nicht als großer und mächtiger König, nein, als kleines Baby, so wie du und ich einmal ganz klein zur Welt gekommen sind.

Die Nacht in der Jesus geboren wurde, muss eine ganz besondere Nacht gewesen sein. Die Hirten, die mit ihrer Herde auf dem Feld übernachteten, waren ganz starr vor Schreck, als ihnen ein Engel sagte, dass überall auf der Erde Frieden sein wird.

Leider ist das nicht auf der ganzen Welt so. Viele Menschen streiten miteinander, in einigen Ländern herrscht sogar Krieg, Menschen müssen flüchten und viele haben Angst davor, was uns die Zukunft noch bringt.

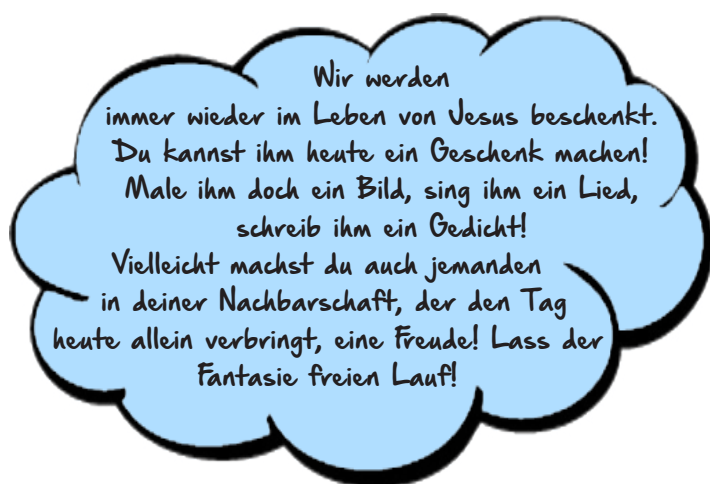
Jesus hat uns gezeigt, wie wir miteinander umgehen sollen. Wenn Menschen, egal wo sie herkommen und wie sie ausschauen miteinander reden und lachen. Wenn wir zusammenhalten und miteinander alle Probleme lösen. Wenn wir aufeinander aufpassen, dann macht uns das Mut und gibt uns Hoffnung.



Feste Feiern im Kleinen mit der Familie

Als Zeichen der Hoffnung wollen wir nun eine Kerze an der Krippe entzünden.

Vielleicht habt ihr ja Lust eine besondere Kerze für dieses Fest zu gestalten. Im Zusatzteil findet ihr auf Seite 12 eine Anleitung für ein Windlicht.



Fürbitten

Lieber Gott, du hast uns Freude und Hoffnung geschenkt und lässt uns nicht alleine. Dich bitten wir:

- Lieber Gott, zeige uns, wie wir anderen Menschen die Freude von Weihnachten weiterschicken können.
- Lieber Gott, schenke uns offene Augen, Ohren und Herzen, damit wir erkennen, wo unsere Hilfe gebraucht wird.
- Lieber Gott, sei immer bei uns und mache unser Leben bunt und hell.
- Lieber Gott, schenke den Menschen auf der ganzen Welt Frieden und Hoffnung.

Haltet einige Momente Stille. So kann jeder und jede eine persönliche Bitte in Gedanken formulieren.

Vater Unser

Alle Bitten, die uns gerade am Herzen liegen, legen wir nun ins gemeinsame Gebet: Vater unser ...

Segensgebet mit Bewegungen

Jesus, du bist innen.

(mit Händen auf den eigenen Körper deuten)

Und außen.

(Arme zur Seite strecken)

Und um mich herum.

(einmal drehen)

Du gibst meinen Beinen festen Stand.

(auf den Boden aufsetzen)

Dein Segen hält mich geborgen.

(Arme vor der Brust wie eine Umarmung kreuzen)

Du begleitest mich und hältst mich in deiner Hand.

(Hände verschränken)

Amen.

Lied

Wir haben einen Vorschlag!

Dieses Lied gehört zum Heiligen

Abend einfach dazu!

Scanne den QR-Code mit der passenden App ein und

lass dich überraschen!



DAS WEIHNACHTSEVANGELIUM

NACHERZÄHLT NACH LK 2, 1-20

Zur Zeit als Jesus geboren wurde, herrschte gerade der römische Kaiser Augustus. Er wollte ganz genau wissen, wie viele Menschen in seinem Reich lebten und wie viele Abgaben sie an ihn zu zahlen hatten. Deshalb befahl der Kaiser alle Bewohner seines Reiches zu zählen. Jeder musste in seinen Heimatort gehen und sich dort aufschreiben lassen. Josef, ein Nachkomme von König David, reiste deshalb auch mit seiner Frau Maria von Nazareth nach Betlehem. Die Reise war für Maria sehr anstrengend, denn sie war schwanger und das Baby sollte bald zur Welt kommen. Als sie in Betlehem ankamen, tummelten sich dort viele Menschen und in keinem einzigen Gasthaus war ein Zimmer für die beiden frei. Müde von der langen Reise fand das Paar in einem Stall Schutz und wenige Zeit später brachte Maria ihren ersten Sohn zur Welt. Überglücklich wickelte sie Jesus in Windeln und bettete ihn vorsichtig in eine Futterkrippe.

In der Nähe des Stalls übernachteten Hirten mit ihren Schafen im Freien. Es war dunkel und kalt, doch plötzlich wurde es um sie herum ganz hell und ein Engel Gottes kam zu ihnen. Die Hirten waren ganz starr vor Schreck und hatten große Angst. Aber der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Heute Nacht ist Großartiges geschehen! Alle Menschen werden sich freuen! Heute ist Christus, der Retter geboren! In einer Futterkrippe findet ihr ein kleines Kind, das in Windeln gewickelt ist.

Nachdem der Engel das gesagt hatte, kamen so viele weitere Engel, dass die Hirten sie gar nicht mehr zählen konnten. Sie alle freuten sich so sehr und riefen: Wir loben Gott! Er bringt allen Menschen Frieden und Liebe!

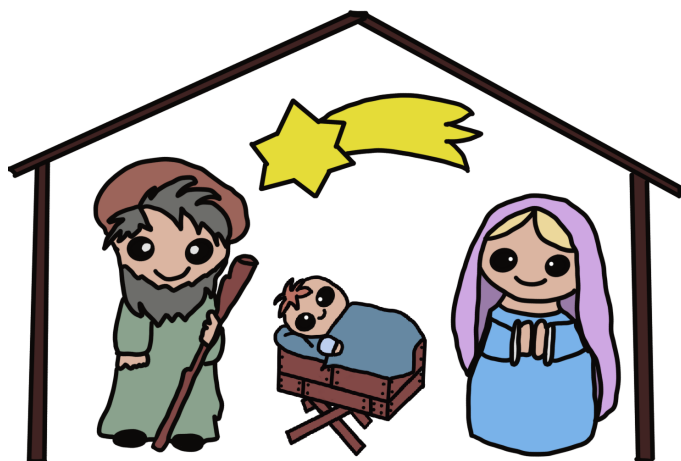
Als die Engel wieder verschwunden waren und die Hirten sich vom ersten Schreck erholt hatten, packten sie ihre Sachen und eilten nach Betlehem. Dort fanden sie Maria und Josef im Stall und das kleine Kind in Windeln gewickelt in der Futterkrippe. Aufgeregt erzählten sie, was die Engel über das Kind gesagt hatten und alle waren erstaunt.

Maria freute sich all die wunderbaren Dinge zu hören und erinnerte sich oft daran. Die Hirten kehrten wieder zu ihren Schafen zurück und waren immer noch erstaunt über das, was sie gesehen und gehört hatten. Denn alles war so, wie es ihnen die Engel gesagt hatten.



CHRISTTAG

GOTTESDIENST IN DER FAMILIE



Einleitung

Beginnen wir unsere Feier, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet

Vater im Himmel,
du willst bei uns Menschen sein und unser Leben hell und froh machen. Deshalb hast du uns deinen Sohn Jesus Christus gesandt. Durch ihn zeigst du uns immer wieder, dass du uns liebst und immer für uns da bist. Du schenkst uns Hoffnung, wenn wir nicht mehr weiter wissen und machst uns Mut, wenn wir verzweifelt sind. Du schenkst uns deinen Frieden und bist das Licht auf unserem Weg. Sei auch jetzt in unserer Mitte, durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

Evangelium

(nacherzählt nach Lk 2, 15-20)

Als die Engel wieder verschwunden waren und die Hirten sich vom ersten Schreck erholt hatten, packten sie ihre Sachen und eilten nach Betlehem. Dort fanden sie Maria und Josef im Stall und das kleine Kind in Windeln gewickelt in der Futterkrippe. Aufgeregt erzählten sie, was die Engel über das Kind gesagt hatten und alle waren erstaunt. Maria freute sich all die wunderbaren Dinge zu hören und erinnerte sich oft daran. Die Hirten kehrten wieder zu ihren Schafen zurück und waren immer noch erstaunt über das, was sie gesehen und gehört hatten. Denn alles war so, wie es ihnen die Engel gesagt hatten.

Impuls

Die Hirten gingen schnell nach Betlehem um das Kind zu sehen. Sie verließen ihren Ort und machten sich auf den Weg, um Christus zu begegnen. Auch wir müssen uns auf den Weg machen und aus dem Alltagstrott ausbrechen um Jesus neu zu begegnen. Nehmen wir uns Zeit in der Hektik unseres Alltags zum Lesen in der Bibel, fürs persönliche Gebet, oder für eine stille Minute um Jesus neu zu begegnen. Um danach, wie die Hirten gestärkt und verändert in unseren Alltag zurückzukehren.

Fürbitten

Zündet dazu eine Kerze an der Krippe an.

Gott unser Vater, du hast deinen Sohn, Jesus Christus in die Welt gesandt, um uns nahe zu sein. Er ist das Licht, das alle Finsternis vertreibt und unser Leben hell macht.

Im Vertrauen auf deine Liebe bitten wir dich:

- Jesus, unser Licht, leuchte allen Menschen, die arm sind und hungern müssen.
- Jesus, unser Licht, leuchte allen Menschen, die kein Zuhause mehr haben, weil sie vor Krieg oder Armut fliehen mussten.
- Jesus, unser Licht, leuchte allen Menschen, die sich einsam und verlassen fühlen, weil keiner an sie denkt.
- Jesus, unser Licht, leuchte allen Menschen, die dich nicht kennen, oder an Weihnachten nur an sich und die Geschenke denken.
- Jesus, unser Licht, leuchte allen Menschen, die miteinander im Streit und Feindschaft leben und nicht aufeinander zugehen können.

- Jesus, unser Licht, leuchte allen Menschen, die Angst vor der Zukunft haben und vom rechten Weg abgekommen sind.
- Jesus, unser Licht, leuchte alle Menschen, die um einen lieben Menschen trauern und ihn gerade in dieser Zeit schmerzlich vermissen.

Jesus wir danken dir, dass du ein offenes Herz für uns und unsere Anliegen hast und immer für uns da bist. Dir sei Lob und Preis in alle Ewigkeit. Amen.

Schlussgebet

Guter Gott,
wir danken dir, dass du immer bei uns bist und Licht in unser Leben bringst.
Bleibe bei uns in der Freude über all das Schöne, das wir an Weihnachten erleben dürfen.
Amen.

Segen

Der Herr segne uns und behüte uns.
Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.
Der Herr wende uns sein Angesicht zu und schenke uns seinen Frieden. Amen.



HL. STEPHANUS

WISSENSWERTES ZU DIESEM HEILIGEN

Er war bei den Leuten sehr beliebt,
weil er ihnen den Glauben an Jesus
in einer lebhaften Sprache näherbringen
konnte.

Der Hl. Stephanus war der erste von
sieben Diakonen, die in der Apostel-
geschichte erwähnt werden.
Sehr oft wird er mit Steinen oder
einem Palmzweig dargestellt.

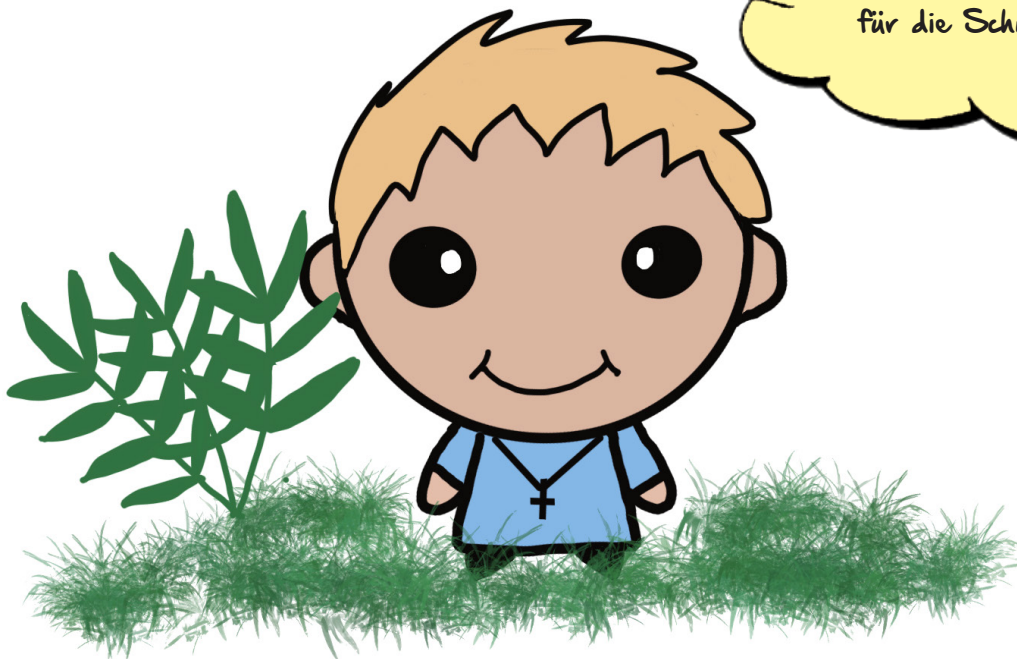
An seinem Gedenktag,
dem 26. Dezember, erinnern wir uns
an seinen Tod.

Er wurde zum Tode verurteilt,
weil er an Jesus glaubte.

Kurz vor seinem Tod durch Steinigung
betete er noch für jene, die ihn töteten.

Auch Jesus tat dies am Kreuz,
kurz bevor er starb.

Der Hl. Stephanus ist der Patron,
der Beschützer, für die Maurer,
Steinhauer und Zimmerleute, sowie auch
für die Schneider und Weber.



TAG DER UNSCHULDIGEN KINDER

GOTTESDIENST IN DER FAMILIE

Vorbereitung

Sammelt verschiedene Kopfbedeckungen wie Hauben, Kappen, Hüte oder Helme, die ihr zuhause findet, und legt sie in eure Mitte. Haltet auch Papier und Stifte bereit. Eine Schale mit Weihwasser benötigt ihr ebenfalls.

Einleitung

Beginnen wir im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Gebet

Lieber Gott,
du schaust auf uns und sorgst dich,
dass es uns gut geht.
Wie ein Hirte sich um seine Schafe kümmert,
so möchtest du auch unser Leben behüten
und segnen.
Darum danken wir dir durch Jesus, unseren
Bruder und Freund. Amen.

Evangelium

(nacherzählt nach Mk 10, 13-16)

Viele Menschen haben von Jesus und seiner Botschaft gehört, deshalb brachten Eltern ihre Kinder zu Jesus, damit er ihnen die Hände zum Segen auflegte.

Der 28. Dezember wird auch "Tag der unschuldigen Kinder" genannt. Dieser Tag soll uns daran erinnern, dass König Herodes kurz nach Jesu Geburt befahl, alle neugeborenen Kinder zu töten, weil er sich durch den wahren König Israels, Jesus, bedroht fühlte. Natürlich konnten Maria und Josef mit Jesus rechtzeitig aus Betlehem fliehen.

Bis heute gibt es an diesem Tag einen fast verloren gegangenen Brauch. Kinder gehen am Morgen durch den Ort zum "Aufkindln" oder "Auffrischen".

Sie gehen von Haus zu Haus mit einer Rute und klopfen den Besuchten auf den Rücken. Dabei sagen sie auch einen Spruch auf. Es gibt viele unterschiedliche Sprüche zum Aufkindln.

Einer davon lautet:

"Frisch und gesund, frisch und gesund,
's ganze Jahr pumperlgund.

Gott sollst gebn, lang sollst lebn!"

Fräg doch mal deine Eltern, ob sie diesen Brauch noch kennen!

Seine Freunde schickten sie aber weg. Jesus ärgerte sich sehr darüber und schimpfte mit ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen! Gott liebt die Kinder, sie freuen sich über Geschenke, nehmen sie dankbar an und fordern nicht. Wer bei Gott leben möchte, der muss genau so sein wie ein Kind. Danach sammelte Jesus die Kinder um sich und segnete sie.

Impuls

Im Evangelium haben wir gehört, wie wichtig die Kinder für Jesus waren. Die Erwachsenen wollten den Kindern keinen Platz lassen und schickten sie von Jesus weg. Er aber holte die Kinder, die Kleinen, die sonst leicht übersehen wurden, zu sich. Er stellte sie in die Mitte und segnete sie.

Ein Segen ist ein ganz besonderes Zeichen. Mit einem Segen drücken wir aus: Du bist ganz besonders wichtig. Es soll dir gut gehen und Gott soll dich immer begleiten, behüten und beschützen.

In unserer Mitte liegen viele verschiedene Kopfbedeckungen. Kappen, Helme, Hauben, Hüte, ...

Wir tragen sie, um unseren Kopf zu schützen, wenn die Sonne scheint, wenn es kalt ist oder wenn wir mit dem Rad oder den Skiern unterwegs sind. Manchmal tragen wir Kappen oder Hüte auch, weil wir uns damit wohl und sicher fühlen.

Mit seinem Segen schenkt uns Gott einen unsichtbaren Hut. Einen Hut der uns auf all unseren Wegen begleitet und beschützt. Er will, dass es uns gut geht und wir uns wohl fühlen.

Als Erinnerung, dass Gott immer da ist und uns behütet, können nun Hüte aus Papier gebastelt und bunt bemalt werden. Die Vorlage dazu ist auf Seite 18 im Zusatzteil zu finden.

Fürbitten

Gott ist immer für uns da und schenkt uns seinen Segen. Deshalb bitten wir ihn:

- Lieber Gott, behüte uns und unsere Lieben in guten wie in schlechten Zeiten.
- Lieber Gott, behüte alle Menschen, die krank und traurig sind.

- Lieber Gott, behüte alle Menschen, denen es nicht gut geht, weil sie alleine sind.
- Lieber Gott, behüte alle Menschen, die sich für andere einsetzen und schenke ihnen Mut und Kraft auf ihrem Weg.

Vater unser

Alles was wir in unseren Herzen tragen, legen wir nun in das Gebet, das uns Jesus selbst gelehrt hat.

Vater unser ...

Segensgebet

Der Herr sei vor dir, um dir den rechten Weg zu zeigen.

Der Herr sei neben dir, um dich in die Arme zu schließen und dich zu schützen.

Der Herr sei hinter dir, um dich zu bewahren vor der Heimtücke böser Menschen.

Der Herr sei unter dir, um dich aufzufangen, wenn du fällst.

Der Herr sei in dir, um dich zu trösten, wenn du traurig bist.

Der Herr sei um dich herum, um dich zu verteidigen, wenn andere über dich herfallen. Der Herr sei über dir, um dich zu segnen.

Alle Mitfeiernden tauchen nacheinander einen Finger in die Schale mit Weihwasser. Jeder und Jede ist nun eingeladen alle Mitfeiernden zu segnen, indem er/sie ihnen ein Kreuzzeichen auf die Stirn gibt.



JAHRESWECHSEL

RÜCKBLICK AUF DAS JAHR 2020 MIT DER
KIRCHENMAUS MARTINA

Das Jahr 2020

war vielleicht ein ungewöhnliches Jahr!

Wer hätte das am Jahresanfang ahnen
können, dass sich da alles

verändern wird! Stellt euch vor, im März war
es auf einmal ganz still in unserer Kirche. Kein
Brösel fiel für mich kleine Kirchenmaus mehr ab.
Nur der Herr Pfarrer war da und eben ich. Aber
keine anderen Leute. Ich war ganz verwirrt,
was war denn da los?

Franzi, mein Freund aus der Franziskanerkirche hat es
mir dann erzählt: Ein kleiner, unsichtbarer Virus hat
das Leben von allen Menschen in Österreich und Europa,
ja sogar von der ganzen Welt auf den Kopf gestellt!

Vieles, was bisher wichtig erschien, war plötzlich un-
wichtig geworden. Für uns Kirchenmäuse z.B. waren
die vielen Brösel, die jeden Sonntag für uns abfielen,
immer sehr wichtig, wir stritten sogar darum. Aber
eigentlich brauchen wir sie ja gar nicht.

Wir sind froh, dass wir einander haben und
gesund und glücklich sind!



Vorbereitung

Schneidet euch ein paar Wolken und Sonnen aus Papier aus. Falls ihr dazu Vorlagen braucht, findet ihr diese auf Seite 19 im Zusatzteil. Haltet euch auch Stifte bereit. Ihr werdet sie brauchen!

Wenn ihr eine Feuerschale habt, könnt ihr den Jahresrückblick mit der Schale in eurer Mitte begehen. Als Alternative könnt ihr draußen auch einen Blumentopf aus Keramik als Feuerschale verwenden.

Aber Achtung, verbrennt euch nicht!

Impuls zu den Gedanken von Martina

- Was war bisher wichtig in unserem Leben?
- Was soll im neuen Jahr wichtig in unserem Leben werden?

Sammelt gemeinsam Gedanken dazu.

Was ihr davon im alten Jahr lassen wollt, schreibt ihr auf eine Wolke. Diese verbrennt ihr dann in der Feuerschale.

Was ihr davon ins neue Jahr mitnehmen wollt, schreibt ihr auf eine Sonne. Die hängt ihr später gut sichtbar in eurem Zuhause auf.



Impuls zu den Gedanken von Martina

- Was brauchen wir, um uns sicher und beschützt zu fühlen?
- Was oder wer hat uns bisher beschützt?
- Wen oder was haben wir vermisst?

Sammelt gemeinsam Gedanken dazu.

*Was ihr davon im alten Jahr lassen wollt, schreibt ihr auf eine Wolke. Diese verbrennt ihr dann in der Feuer-
schale.*

*Was ihr davon ins neue Jahr mitnehmen wollt, schreibt
ihr auf eine Sonne. Die hängt ihr später gut sichtbar in
eurem Zuhause auf.*

Und als der Alltag der
Menschen langsam wieder normal
wurde, Geschäfte wieder
aufsperrten, die Kinder wieder zur Schule gingen
und in unserer Kirche wieder gemeinsam
Gottesdienst gefeiert wurde, waren sie ganz
komisch angezogen. Ich habe ihre Gesichter gar
nicht erkannt, weil sie immer verdeckt waren.
Franzi sagt, die Menschen tragen so einen
Mund-Nasen-Schutz, um sich und auch ihre
Mitmenschen vor dem Virus zu schützen. Mir kommt
es so vor, als wäre der Schutz ein ständiger
Begleiter der Menschen geworden.
Habt ihr auch so einen?
Also ich glaube, ich werde mir jetzt auch so ein
cooles, modisches Ding zulegen!



Impuls zu den Gedanken von Martina

- Woran erinnert ihr euch gerne?
- Was wollt ihr lieber vergessen?

Sammelt gemeinsam Gedanken dazu.

*Was ihr davon im alten Jahr lassen wollt, schreibt ihr
auf eine Wolke. Diese verbrennt ihr dann in der Feuer-
schale.*

*Was ihr davon ins neue Jahr mitnehmen wollt, schreibt
ihr auf eine Sonne. Die hängt ihr später gut sichtbar in
eurem Zuhause auf.*

Also ich muss sagen,
im Sommer war mir dann schon
ein bisschen langweilig. deshalb entschloss ich mich
dazu, auf Urlaub zu fahren. Weil aber Urlaub in fernen
Ländern heuer nicht möglich war, besuchte ich meine
Freunde, die Kirchenmäuse, im ganzen Burgenland. Ich
hab sogar ganz versteckte Orte besucht und
viele unbekannte Plätze entdeckt. Ich habe mich
mit meinen Freunden und meiner Familie stundenlang
unterhalten. Wir haben gelacht und gespielt.
Das war vielleicht eine Gaudi!

Habt ihr auch
Urlaub gemacht?



Impuls zu den Gedanken von Martina

- Wann haben wir im vergangenen Jahr aufeinander aufgepasst und uns geholfen?
- Wann haben wir unsere Hilfe und Unterstützung verweigert?

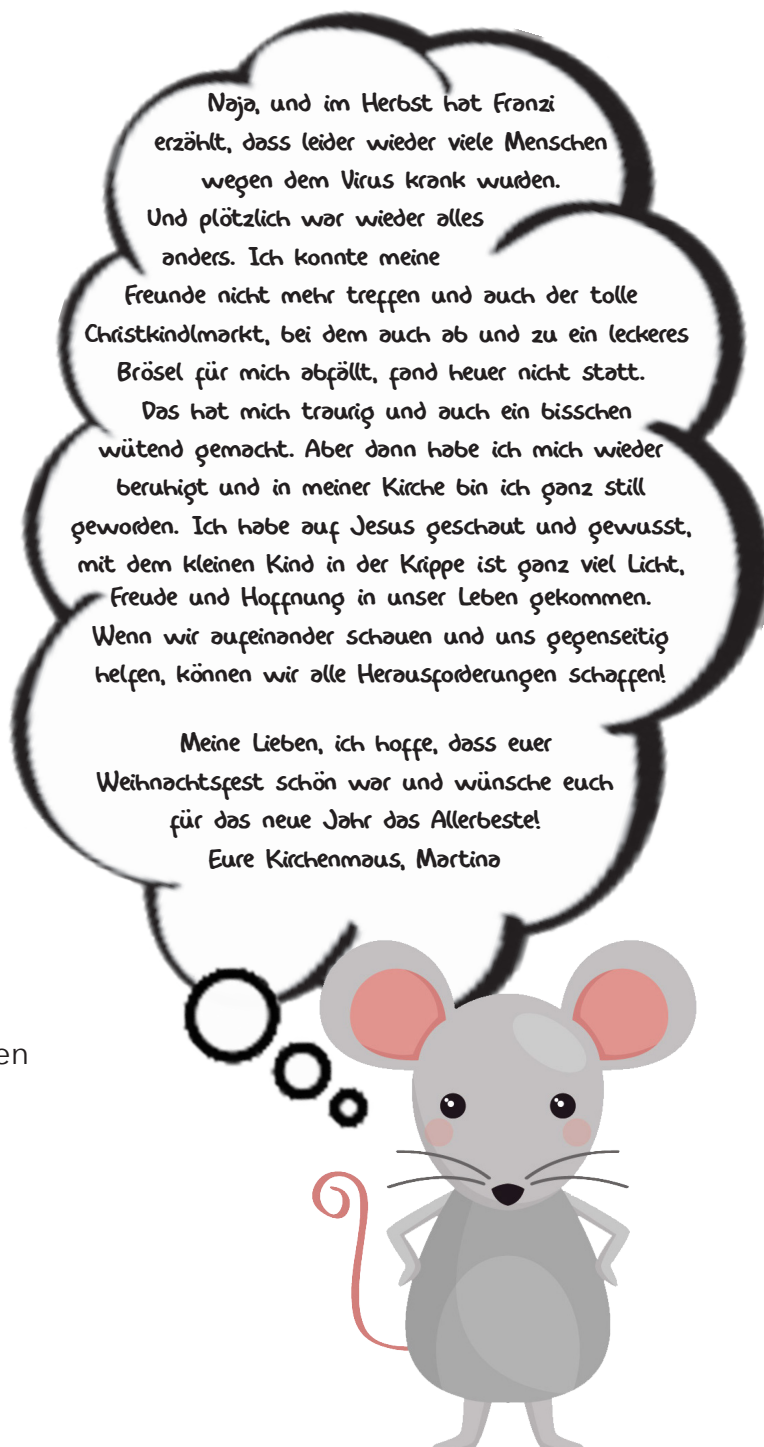
Sammelt gemeinsam Gedanken dazu.

Was ihr davon im alten Jahr lassen wollt, schreibt ihr auf eine Wolke. Diese verbrennt ihr dann in der Feuerschale.

Was ihr davon ins neue Jahr mitnehmen wollt, schreibt ihr auf eine Sonne. Die hängt ihr später gut sichtbar in eurem Zuhause auf.

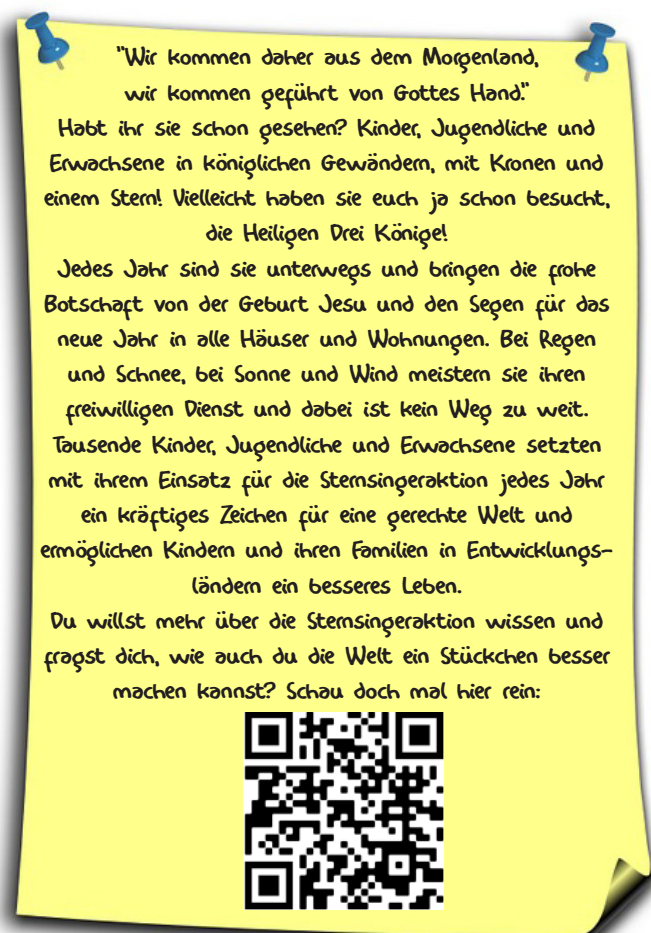
gemeinsames Gebet

Lieber Gott,
wieder ist ein Jahr vergangen.
Ein Jahr, in dem wir viele Herausforderungen meistern mussten.
Wir danken dir für all das Gute,
das wir erfahren und erleben durften.
Wir bitten dich, begleite uns ins neue Jahr,
halte deine schützende Hand über uns
und segne uns.
Dafür danken wir dir
und darum bitten wir dich,
durch Jesus, unseren Herrn und Bruder.
Amen.



DREIKÖNIGSTAG

GOTTESDIENST IN DER FAMILIE



Beginnen wir unseren Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Evangelium

(nacherzählt nach Mt 2, 1-12)

Als Jesus geboren war, herrschte in Judäa ein König Namens Herodes. Drei Männer, sie waren Sterndeuter, hatten einen ganz besonderen Stern am Himmel gesehen und

machten sich daher auf den Weg nach Jerusalem. Am Hof des König Herodes fragten sie: Wo ist denn der neugeborene König der Juden? Wir möchten ihm Geschenke bringen. König Herodes war überrascht und es passte ihm gar nicht, dass jemand anderes mehr geschätzt wurde als er. So ließ er seine Berater zu sich rufen. Sie berichteten dem König, dass in Bethlehem ein Kind geboren wurde.

König Herodes schickte die Sterndeuter nach Bethlehem. Sie sollten ihm Bericht erstatten, wenn sie das Kind gefunden hätten. So machten sie sich auf den Weg und folgten dem Stern. An dem Ort, an dem das Kind geboren worden war blieb der Stern stehen und die drei Männer wussten: Wir sind am Ziel unserer Reise. Und sie freuten sich sehr. Im Stall fanden sie Maria mit dem Kind und beschenkten sie mit wertvollen Geschenken: Weihrauch, Gold und Myrrhe.

Für den Heimweg wählten sie einen anderen Weg und gingen nicht mehr zu Herodes zurück. So wie es ihnen Gott im Traum gesagt hatte.

Impuls

Heute ist es ganz einfach einen uns unbekanntem Ort zu erreichen. Google Maps oder ein anderes Navi sagt uns immer den richtigen und auch den schnellste Weg an.



Und auch wenn wir uns in einer fremden Umgebung befinden, kommen wir immer wieder ans Ziel.

Vor 2.000 Jahren, als Jesus geboren wurde, war das noch nicht ganz so einfach. Wer weit reiste und den Weg nicht genau kannte, musste darin geübt sein, Himmelszeichen lesen zu können. Am Tag die Sonne und in der Nacht die Sterne. Ein Stern als Navi? Heute nicht mehr vorstellbar.

Die Sterndeuter, die Heiligen Drei Könige, beschäftigten sich schon lange Zeit damit, die Sterne zu verstehen und zu deuten und trotzdem war es auch für sie eine Reise ins Ungewisse. Sie wussten nicht wohin sie ziehen sollten oder wie lange ihre Tour dauert. Sie wussten nur eines: Es ist etwas ganz Besonderes geschehen und ein neuer König wurde geboren.

Diese wunderbare Botschaft, die Geburt Jesu, feiern wir Jahr für Jahr und seit über 60 Jahren tragen Kinder, gekleidet als die Heiligen Drei Könige, die Botschaft und den Segen für das neue Jahr in die Häuser und Wohnungen. Und jedes Jahr geschieht dabei etwas ganz Besonderes: Menschen öffnen nicht nur ihre Türen, sondern auch ihre Herzen und setzen damit ein Zeichen für Gerechtigkeit, so wie es Jesus uns gesagt hat.

Mit den vielen Spenden an die Sternsingeraktion werden tausende Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika dabei unterstützt, sich ein besseres Leben aufzubauen.

Anregung zum Mitmachen

Die heiligen drei Könige haben für Jesus Geschenke mitgebracht: Weihrauch, Gold und Myrrhe.

Heute bringen die Sternsinger/innen auf ihrer Tour durch die Dörfer und Städte weder Gold noch Myrrhe. Aber sie bringen die frohe Botschaft, den Segen und Weihrauch oder Weihwasser UND sie folgen immer noch ihrem Stern.

Stern

Der Stern zeigte den Weisen den Weg. Er soll uns daran erinnern, dass Jesus unter uns ist. Ein Stern leuchtet hell am dunklen Himmel. So wie Sterne Licht und Orientierung geben, so macht auch Jesus unser Leben hell. Er zeigt uns den Weg und lässt uns nicht alleine.

Gestalte einen Stern. Eine Vorlage dazu findest du auf Seite ???. Du kannst den Stern später aufhängen!

Weihrauchkörner/Räucherstäbchen

Schon die drei Weisen brachten Weihrauch als Geschenk für Jesus mit. Er dient der Reinigung und Entspannung und war damals sehr wertvoll.

Suche dir einen ruhigen Platz, einen Platz, an dem du dich wohl fühlst und mach es dir gemütlich. Werde still und nimm dir einige Minuten Zeit.

Wenn du ein Kohlestück und Weihrauchkörner hast, kannst du räuchern.



Sternschnuppe mit Wunsch für die Welt

Wer eine Sternschnuppe sieht, darf sich etwas wünschen. Jahr für Jahr setzen sich die Sternsinger/innen für eine gerechte Welt ein.

Bastelt gemeinsam eine Sternschnuppe und schreibt Wünsche darauf, was sich in der Welt verbessern sollte. Die Bastelanleitung dazu findest du nebenan.

Fürbitten

Guter Gott, du hast uns deinen Sohn, Jesus, geschenkt, damit er uns Orientierung in unserem Leben gibt. Dich dürfen wir bitten:

- Guter Gott, wir bitten dich für alle Kinder, Jugendliche und Erwachsene die in schwierigen Verhältnissen leben. Sei ihnen nahe und schenke ihnen Menschen, die ihnen helfen.
- Guter Gott, wir bitten für unsere Politiker und Politikerinnen. Lass sie nicht vergessen, dass hinter ihren Entscheidungen Menschen stehen.
- Guter Gott, wir bitten für alle Menschen, die besonders unter dem Klimawandel leiden. Gib ihnen die Kraft nicht zu verzagen und den Mut neue Wege einzuschlagen.
- Guter Gott, wir bitten dich, schenke uns allen die Ausdauer und den Mut, an einer gerechten und fairen Welt zu arbeiten.

Vater unser

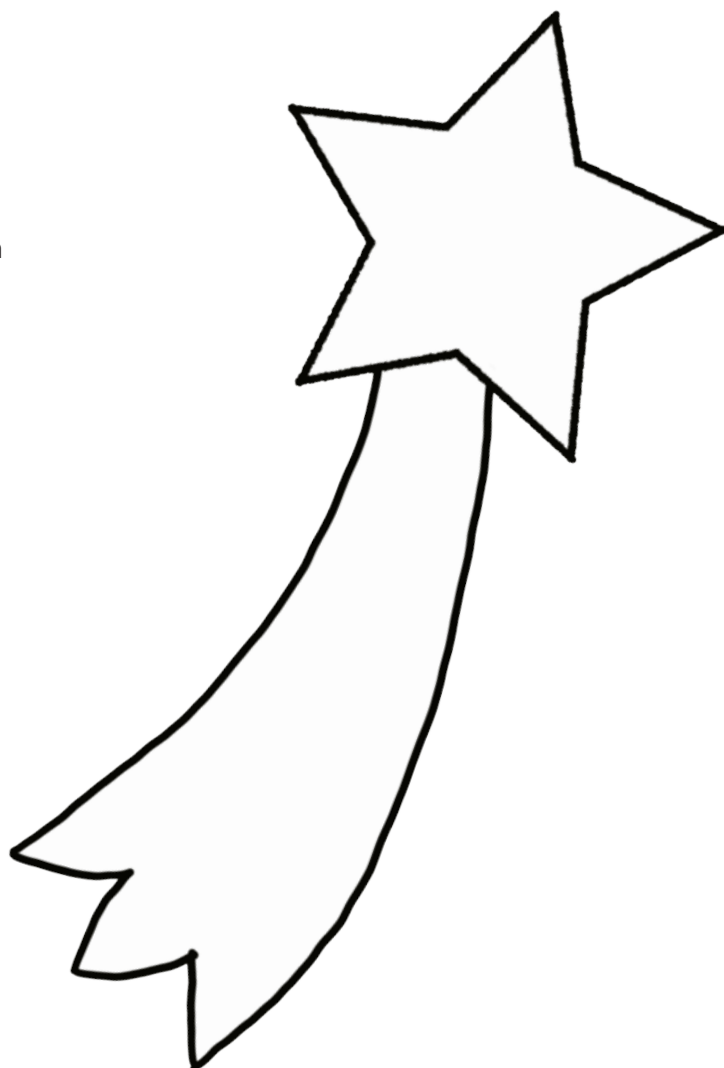
Gemeinsam wollen wir beten, wie es uns Jesus gezeigt hat:

Vater unser...

Segen

Wir haben einen Vorschlag für ein Segenslied!

Scanne den QR-Code mit der passenden App ein und lass dich überraschen!



TAUFE DES HERRN

FEIER DES TAUFGEDÄCHTNISSES IN DER FAMILIE

Am Fest der Taufe des Herrn wird Jesus von Johannes dem Täufer im Jordan getauft. Dabei kommt der Heilige Geist in der Gestalt einer Taube auf Jesus herab. Aus dem Himmel ist die Stimme seines Vaters zu hören: „Du bist mein geliebter Sohn.“ Gott zeigt damit allen Menschen, dass Jesus sein Sohn ist und zu ihm gehört. Er liebt ihn. Und auch wir, du und ich, sind Gottes Kinder. Er hat auch uns lieb.

Vorbereitung

Stellt eine Kerze in eure Mitte. Legt oder stellt dazu ein Kreuz. Falls ihr keines zuhause habt, könnt ihr auch eines zeichnen und dieses in eure Mitte legen. Bereitet zu guter Letzt auch noch eine kleine Schüssel mit (Weih)wasser vor.

Einleitung

Das Fest der Taufe des Herrn feiern wir am Sonntag nach Dreikönig. Wir wollen uns heute auch an unsere eigene Taufe erinnern.

Gott ruft jeden und jede von uns beim Namen. Wasser, Licht und Öl sind Zeichen für seine Liebe zu den Menschen. Für Gott sind wir alle gleich wertvoll.

Wir beginnen unsere gemeinsame Feier im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Mit diesen Worten werden wir getauft und in die Gemeinschaft der Christinnen und Christen aufgenommen. Auch Jesus wurde einst getauft. Hören wir aus dem Lukasevangelium:

Evangelium

(nacherzählt nach Lk 3, 15-16.21-22)

Damals erwartete das Volk einen großen Retter. Viele überlegten, ob das nicht Johannes der Täufer sei. Doch er sagte immer wieder, dass er nicht dieser Retter sei. Er taufe nur mit Wasser. Nach ihm wird einer kommen, der nicht mit Wasser, sondern mit dem Heiligen Geist taufen wird.

Auch Jesus kam zu Johannes, um sich taufen zu lassen. Das ganze Volk sah dabei zu. Während Jesus betete, kam plötzlich der Heilige Geist in der Gestalt einer Taube auf Jesus herab und alle hörten Gott sagen: Jesus ist mein Sohn, ihn liebe ich.

Taufgedächtnis

Wasser ist für uns Menschen lebenswichtig.

Wir brauchen Wasser, um unseren Durst zu löschen.



Wir brauchen Wasser, um unsere Pflanzen zu gießen.

Wir brauchen Wasser, um uns abzukühlen.

Wir brauchen Wasser, um uns zu waschen.

Bei unserer Taufe war das Wasser ein Zeichen für das Leben und auch ein Zeichen für den Neuanfang, den Gott mit uns vorhat.

Das Wasser in unserer Mitte soll uns an unsere eigene Taufe erinnern.

gemeinsames Gebet

Gott unser Vater,

wir sind deine Kinder.

Jede und jeden von uns ruft du beim Namen.

Wasser und Licht sind Zeichen für deine Liebe zu den Menschen.

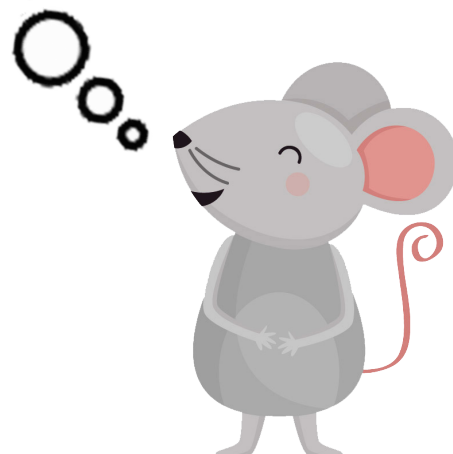
Lass uns auf deine Liebe vertrauen, gib uns Kraft und Mut zu einem Leben in Gemeinschaft und Frieden.

Darum bitten wir dich durch Jesus unseren Bruder, der Licht und Freude in unser Leben gebracht hat.

Amen.

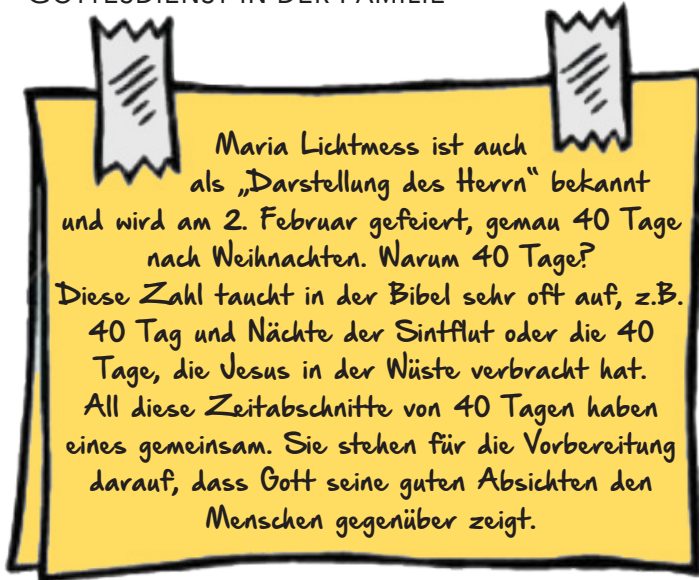
Als sichtbares und spürbares Zeichen der Erneuerung zeichnen wir uns nun mit (Weih)wasser ein Kreuz auf die Stirn.

Ich hätte da für euch noch eine Idee!
Nehmt euch doch ein wenig Zeit und sprecht über eure Taufe.
Als Kirchenmaus war ich natürlich schon bei vielen Taufen dabei und jede davon war ein ganz besonderes Erlebnis.
Vielleicht können euch eure Eltern erzählen, wie eure Taufe abgelaufen ist. Es gibt mit Sicherheit Fotos oder sogar ein Video davon.
Ihr könnt euch das doch gemeinsam ansehen und alle gemeinsam in Erinnerungen schwelgen.
Fragt doch auch mal nach, ob euch eure Eltern die Taufkerze zeigen können!
So wie das Wasser bei der Taufe ein wichtiges Element ist, so ist es auch die Kerze, denn so wird euch auch das Licht Christi fürs Leben mitgegeben.



MARIA LICHTMESS

GOTTESDIENST IN DER FAMILIE



Vorbereitung

Lichtmess ist eine volkstümliche Bezeichnung für eine lichte Messe, also eine Messe, bei der kein elektrisches Licht vorhanden ist. Feiert doch aus so einen „lichten“ Gottesdienst im Kerzenschein.

Einleitung

Wir beginnen unsere gemeinsame Feier im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet

Maria,
du hast JA zu Gottes Plan gesagt und ihm dein Vertrauen geschenkt. Du bist ein großes Vorbild für uns Menschen.
Dafür danken wir dir. Amen.

Evangelium

(nacherzählt nach Lk 2,22-39)

Wir haben uns für die Feier dieses „lichten“ Gottesdienstes auch eine besondere Art überlegt, das heutige Evangelium zu erzählen. Dafür braucht ihr Legosteine, kleine Figuren oder Spielkegel und Kerzen. Vorlagen zum Nachbauen findet ihr gesammelt zu den einzelnen Bildern auf der Seite ??.

Bild 1

Mit Legosteinen wird eine Ebene gebildet. Ihr könnt eine große Platte, auf der man bauen kann, verwenden. Darauf wird ein Tempel gebaut. In die Mitte des Tempels sollte eine Handfläche passen. Um die Mitte herum werden Teelichter aufgestellt, für jedes Familienmitglied eines. Vom Tempel weg wird ein Weg gebaut. Kleine Kegel oder Figuren sollen Maria, Josef, Simeon und Hannah darstellen. Ein weiteres Teelicht, am besten in einer anderen Farbe, dient als „Jesus-Kerze“.

Die Eltern von Jesus lebten als gläubige Juden und hielten sich an die Weisung Gottes, die Thora. Eine dieser Weisungen sagt, dass Eltern 40 Tage nach der Geburt ihres ersten Sohnes nach Jerusalem in den Tempel reisen sollen, um das Kind Gott zu weihen. Das taten Maria und Josef auch mit ihrem Sohn Jesus.



Feste Feiern im Kleinen mit der Familie

Bild 2

Die Figuren Maria und Josef werden auf den Weg gestellt, dazu wird die Jesus-Kerze entzündet und ebenfalls neben Maria und Josef platziert.

Als Maria und Josef mit ihrem Sohn in den Tempel traten, da waren dort zwei sehr fromme Menschen, ein Mann und eine Frau, die schon seit vielen Jahren ihren Dienst im Tempel taten.

Bild 3

Die Figuren Simeon und Hannah stellt ihr in den Tempel. Auch Maria, Josef und die Jesus-Kerze finden neben den beiden einen Platz.

Der Mann hieß Simeon. Er wartete schon seit Jahren auf die Rettung Israels, das unter der Herrschaft der Römer zu leiden hatte. Der Geist Gottes hatte ihm offenbart, er werde nicht eher sterben, als bis er den Messias, den Retter Israels, gesehen hätte. Und gerade heute wurde er vom Geist in den Tempel geführt.

Bild 4

Rückt die Jesus-Kerze ganz nahe an Simeon heran.

Als Simeon das Kind in den Armen seiner Eltern erblickte, spürte er tief in seinem Innern eine große Zuversicht, und plötzlich fühlte er es: Dieses Kind ist es!

Auf dieses Kind habe ich so lange gewartet. Er ging zu Maria und nahm Jesus behutsam in seine Arme. Dabei lobte er Gott mit lauter Stimme und sprach: Guter Gott, du hast dein Wort gehalten. Nun kann ich in Frieden sterben, denn ich habe ihn gefunden, den Messias, den Retter – das Licht der Welt. Josef und Maria staunten über seine Worte, und Simeon segnete sie.

Bild 5

Stellt nun Hannah neben die Jesus-Kerze.

Da trat die Prophetin Hannah hinzu. Als 84-jährige Witwe hatte sie den Großteil ihres Lebens Gott und dem Dienst im Tempel durch Fasten und Beten geweiht. Auch sie erkannte in Jesus den Messias, den Erlöser und lobte Gott mit lauter Stimme. Danach ging sie aus dem Tempel hinaus und erzählte allen Menschen von Jesus.

Jetzt werden alle Teelichter nacheinander an der großen Kerze entzündet, sodass ein Lichterkranz entsteht.

Impuls:

Jesus das Licht der Welt – es kann ermutigend und aufbauend sein, sich in der Familie, in der Schule, etc. sich einmal nur den positiven und erfreulichen Dingen zu widmen. Macht dies doch mal auf eine ganz besondere Weise.



Anregung zum Mitmachen

Holt euch Papier, Stifte und Klebeband. Ihr könnt euch Zettel mit einem Klebeband auf den Rücken kleben und euch anschließend Komplimente, Stärken, etwas das euch an der Person gefällt oder ihr sehr gerne an ihr habt auf dem Zettel schreiben oder malen. Das macht ihr solange bis jeder jedem etwas auf den Zettel geschrieben/gemalt hat. Erst dann werden die Zettel abgenommen und ihr könnt sie euch in Ruhe durchlesen. Wenn ihr Lust habt, könnt ihr auch Dinge daraus vorlesen oder herzeigen.

Fürbitten

Mit Maria wollen wir Gott um seine Hilfe für uns, unsere Umwelt und unsere Mitmenschen bitten:

- Hilf uns Gutes zu tun und andere zu beschützen.
- Hilf uns den Spuren Jesu zu folgen und auf sein Wort zu hören.
- Hilf uns das Licht in anderen Menschen zu erkennen und zu schätzen.
- Hilf allen werdenden Müttern, Freude an ihren Kindern zu haben.
- Hilf allen unsere Umwelt respektvoll zu behandeln und sie zu schützen.

Vater unser

Gemeinsam wollen wir beten, wie es uns Jesus gezeigt hat: Vater unser ...

Segen

Der Herr segne uns und behüte uns.

Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.

Der Herr wende uns sein Angesicht zu und schenke uns seinen Frieden.

Amen.

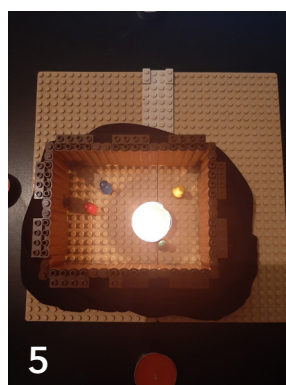
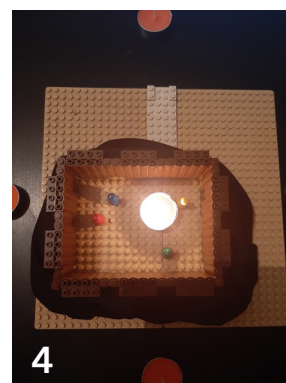
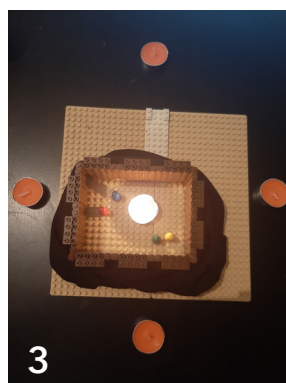
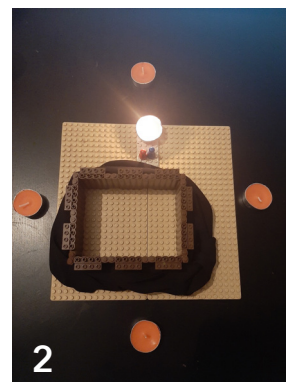
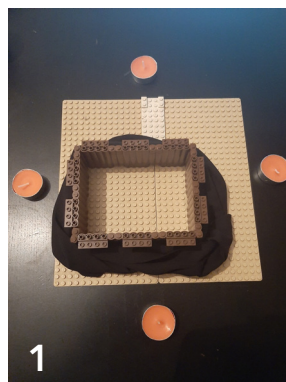


BILD- UND GRAFIKQUELLEN TEXTQUELLEN

Seite 1: © Katholische Jugend und Jungschar Burgenland

Seite 4: © Katholische Jugend und Jungschar Burgenland

Seite 8: © Katholische Jugend und Jungschar Burgenland

Seite 9: © freepik.com

Seite 10: © Katholische Jugend und Jungschar Burgenland

Seite 15: © freepik.com

Seite 16: © Katholische Jugend und Jungschar Burgenland

Seite 17: © Katholische Jugend und Jungschar Burgenland

Seite 19: © pixabay.com

Seite 21: © Katholische Jugend und Jungschar Burgenland

© pixabay.com

Seite 23: © Katholische Jugend und Jungschar Burgenland

Seite 25: © Katholische Jugend und Jungschar Burgenland

Seite 27: © Katholische Jugend und Jungschar Burgenland

Seite 28: © Katholische Jugend und Jungschar Burgenland

Seite 30: © freepik.com

Seite 31: © freepik.com

Seite 32: © freepik.com

Seite 33: © Katholische Jugend und Jungschar Burgenland

Seite 35: © Katholische Jugend und Jungschar Burgenland

Seite 36: © Katholische Jugend und Jungschar Burgenland

Seite 37: © freepik.com

Seite 38: © Katholische Jugend und Jungschar Burgenland

Seite 40: © Katholische Jugend und Jungschar Burgenland

Seite 36/37: *Feier des Taufgedächtnisses nach einer Idee von
Rebekka Amring-Genave BEd*

Impressum

Medieninhaber

Hauptabteilung Pastorale Dienste: Katholische Jugend und Jungschar Burgenland

Herausgeber & Hersteller:

St. Rochus-Straße 21, 7000 Eisenstadt

Tel.: 02682/777-289 | E-Mail: rebecca.gerdenitsch@martinus.at

www.katholische-jugend.at/burgenland

Redaktionsteam:

Rebecca Gerdenitsch-Schwarz, Rene Authried, Sarah Holper- Mühl, Judith Horvath,
Mirjam Kerschbaum, Sarah Bachkönig, Mario Bachhofer, Philipp Jurenich

Grafik & Layout:

Sarah Holper-Mühl

